

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 60 (1942)

Heft: 85

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Mittwoch, 15. April
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^e année

Parait tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 85

Redaktion und Administration:

Elingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 21660
Im Land kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
betrag nicht an obige Adresse, sondern am Posthalter einzuhängen.
Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22,30;
halbjährlich Fr. 12,30; vierteljährlich Fr. 6,30; zwei Monate Fr. 4,50; ein Monat
Fr. 2,50 — Ausland: Zuschlag des Postos — Preis der Einzelnummer 25 Rp.
— Anzeigen-Regie: Publicitas AG. — Insertionskosten: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementpreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4,70.

Rédaction et Administration:

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix
de ce ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au gendre de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. —
Prix d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm sur son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 85

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registro di commercio. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica
e di commercio. 101734—101760.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Mitteilung, Abkommen und BRB über den Warenaustausch und die Regelung des
Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und der Türkei. Communiqué, accord et
ACF concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la
Suisse et la Turquie. Scambi commerciali e regolamento dei pagamenti fra la
Svizzera e la Turchia.
Verfügung Nr. 320 A / 4242 der Preiskontrollstelle des EVD über die Preisgestaltung
der Mineralwasser. Prescriptions n° 320 A / 42 du Service du contrôle des prix du
DEP concernant les eaux minérales.

Überwachung der Ausfuhr. Surveillance de l'exportation. Sorveglianza su l'esportazione.
Übersee-Transporte. Transports maritimes.
Peru: Zoll erhöhungen.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232.) (L. P. 231, 232.)

(VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf die Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsaufschluss für alle Forderungen, mit Ausnahme der Pfandversicherungen, auf (SchKG 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten, zergliedert anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fallig oder gekündigt sei, falls fallig für welchen Betrag und auf welchen Termint.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beleistungsmittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Strafgerichten im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Strafgerichten im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung, erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mithschuldner und Bürger des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige bewohnen.

Kt. Zürich

Konkursamt Aussersihl-Zürich

(397)

Gemeinschuldner: Monti Arrigo, geb. 1899, italienischer Staatsangehöriger, Südfriichte en gros, Ausstellungstraesse 39, Zürich 5.
Datum der Konkursöffnung: 18. März 1942.
Summarisches Verfahren, Art 231 SchKG.
Eingabefrist: Bis 25. April 1942.

Kt. Zürich

Konkursamt Horgen

(430)

Gemeinschuldner: Gattiker-Balsiger Johann, geb. 1913, von Horgen, zum Johannisherrn-Horgen.
Datum der Konkursöffnung: 23. März 1942.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 21. April 1942, nachmittags 2½ Uhr, im Konkursamt Horgen.
Eingabefrist: Bis 15. Mai 1942. Eingaben an das Konkursamt Horgen.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(SchKG 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begeht und für die Kosten himmreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Basel-Stadt

Konkursamt Basel-Stadt

(432)

Gemeinschuldner: Huber-Sigrist Edwin, Inhaber der Firma «Edwin Huber», Wirtschaftsbetrieb, Steinentorstrasse 31, in Basel.
Datum der Konkursöffnung: 27. März 1942.
Einstellung des Konkursverfahrens durch das Dreiergericht: 13. April 1942.
Frist zur Leistung des Kostenvorschusses von Fr. 250.—: 25. April 1942.
Nachforderung für ungedeckte Kosten bleibt vorbehalten.

Ct. de Vaud

Office des faillites d'Yverdon

(429)

Failli: Bertschy Maurice, ex-négociant, Vugelles.
Prononcé du 25 mars 1942 et ordonnance de suspension pour défaut d'actif du 10 avril 1942 (230 LP.).
Si aucun créancier ne demande d'ici au 25 avril 1942 la continuation de la liquidation en faisant une avance de frais de fr. 200.—, cette faillite sera clôturée.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkurrenzericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern

Konkursamt Frutigen

(440)

Im Konkurse über die Firma Lanz Ernst & Cie., Bürstenfabrik, Frutigen, liegen der Kollokationsplan und das Inventar beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind inner 10 Tagen, vom 19. bis und mit 29. April 1942, gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Graubünden

Konkursamt Trins in Tamins

(441)

Aufgabe des Kollokationsplanes und des Inventars
Im Konkurse Kieni Peter, Metzger, Tamins, liegen Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Amte zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Planes und des Inventars sind inner 10 Tagen von der Bekanntmachung an gerichtlich anhängig zu machen.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich

Konkursamt Hottingen-Zürich

(427)

Das Konkursverfahren über die Baugenossenschaft Birch, Fehrenstrasse 2, in Zürich 7, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. April 1942 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Zürich

Konkursamt Schwamendingen-Zürich

(431)

Das Konkursverfahren über Hasler Jules, geb. 1912, von Männedorf, Elektrische Installationen, Felsenrainstrasse 4, Zürich 11-Seebach, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 9. April 1942 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Zürich

Konkursamt Wiedikon-Zürich

(445)

Das Konkursverfahren über Haug-Choux Heinrich, geb. 1879, von Zürich, Spanglermeister, Grimselstrasse 8, in Zürich 9, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 11. April 1942 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Aargau Konkursamt Rheinfelden (442)
 Gemeinschuldner: Merian Max, 1898, Plattenleger, Rheinfelden, nun in Basel.
 Datum des Schlusses des Konkursverfahrens: 9. April 1942.

Ct. de Vaud Office des faillites de la Vallée, Le Sentier (443)
 La liquidation de la faillite de la société en commandite Bove Ed. & Cie, Aux Produits d'Italie, Le Sentier, a été clôturée par ordonnance du président du Tribunal, rendue le 10 avril 1942.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite
 (SchKG 195, 196, 317.) (L. P. 195, 196, 317.)

Kt. Zürich Konkursamt Hollingen-Zürich (433)
 Der unterm 5. Dezember 1941 über Scheitlin M. K., Weinplatz 2, in Zürich 1, Werkstätten für Innenausbau, Handel in Möbeln, Stoffen, Vorhängen und Tapeten (Inhaber: Max Karl Scheitlin, geb. 1895, von St. Gallen, wohnhaft an der Hirslanderstrasse 39 in Zürich 7), eröffnete Konkurs ist infolge Rückzuges sämtlicher Konkursangebote durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. April 1942 widerrufen und der Gemeinschuldner in die Verfügung über sein Vermögen wieder eingesetzt worden.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite
 (SchKG 257—259.) (L. P. 257—259.)

Kt. Appenzell A.-Rh. Konkursamt Hinterland in Herisau (428)

Einmalige konkursrechtliche Liegenschaftssteigerung.
 Gemeinschuldner: Sturzengger Gantzenbein Johannes, zum «Landhaus», Herisau.
 Steigerungstag: Freitag: den 8. Mai 1942, nachmittags 3 Uhr.
 Steigerungsort: Gasthaus zum Landhaus, Herisau.
 Auflage der Steigerungsbedingungen und des Lastenverzeichnisses: Vom 24. April 1942 an bei der Gemeindekanzlei Herisau und bei der unterzeichneten Konkursamt-Stellvertretung.

Unterpfund:
 Liegenschaft Herisau Nr. 72 an der Kasernenstrasse, Gasthaus zum Landhaus mit Remise, Stallung und Hofstatt.
 Gebäudeassekuranz 1936: Fr. 129 000.— Verkehrswert;
 » 193 300.— Bauwert.
 Amtliche Schatzung 1928: » 130 000.—
 Mitverpfändete Zugehör, bestehend in Hotel- und Wirtschaftsmobiliar laut besonderem Verzeichnis.

Herisau, den 10. April 1942.
 Konkursamt Hinterland, Appenzell A.-Rh.,
 der Stellvertreter: Dr. J. Auer.

Ct. de Vaud Office des faillites de Lausanne (434)
 Bâtiments locatifs. — Ateliers et garages.

Le mercredi 20 mai 1942, à 15 heures, en Salle de la Justice de Paix, Palais de Montbenon, à Lausanne, l'Office des faillites de Lausanne procédera à la vente à tout prix des immeubles appartenant à la faillite de Les Tulipes S.A., à Lausanne, savoir:
 Commune de Lausanne, Avenue Edouard-Dapples 32 et 34, bâtiments locatifs ayant 28 appartements de 2, 3, 4 et 5 pièces, chauffage central, bains, ascenseurs, ateliers, garages et places.
 Surface totale: 2031 m².
 Revenu locatif: fr. 35 460.—.
 Estimation de l'office: fr. 500 000.—.
 Les conditions de vente, la désignation cadastrale et des charges sont à disposition au bureau de l'office, Riponne 1.

Lausanne, le 10 avril 1942. Le préposé: E. Pilet.

Liegenschaftsverwertungen im Pfändungs- und Pfandverwertungsverfahren
 (SchKG 138, 142; VZG Art. 29.)

**Réalisation des Immeubles
 dans la procédure de la saisie et de la réalisation de gage**
 (L. P. 138, 142; O.T. féd. du 23 avril 1920, art. 29.)

Es ergeht hiermit an die Pfandgläubiger und Grundlastberechtigten die Aufordnung, dem unterzeichneten Betreibungsamt binnen der Eingabefrist ihre Ansprüche an dem Grundstück insbesondere auch für Zinsen und Kosten anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündet sei, alfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin. Innert der Frist nicht angemeldet Ansprüche sind, soweit sie nicht durch die öffentlichen Bücher festgestellt sind, von der Teilnahme am Ergebnis der Verwertung ausgeschlossen.
 Innert der gleichen Frist sind auch alle Dienstbarkeiten anzumelden, welche vor 1912 unter dem früheren kantonalen Rechte begründet und noch nicht in den öffentlichen Büchern eingetragen worden sind. Soweit sie nicht angemeldet werden, können sie einem gutgläubigen Erwerber des Grundstückes gegenüber nicht mehr geltend gemacht werden, sofern sie nicht nach den Bestimmungen des Zivilgesetzbuches auch ohne Eintragung im Grundbuch dinglich wirksam sind.

Kt. Schwyz Betreibungsamt Freienbach (444)
 Liegenschaftssteigerung.

Schuldner: Frunz Hermann, Wagner, Freienbach, zurzeit Bernhardzell (St. Gallen).
 Ganttag: 25. April 1942, nachmittags 2 Uhr.
 Gantlokal: Gasthaus zum Bahnhof, Pfäffikon (Schwyz).
 Auflage der Steigerungsbedingungen: Ab 15. April 1942.

Grundpfand: Grundbuchnummer Freienbach 1323, bestehend aus Wohnhaus, Gebäuden und Grundfläche und Umgelände.
 Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 16 000.—.
 Der Käufer hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, auf Abrechnung an der Kaufsumme Fr. 1000.— bar zu bezahlen; im übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.
 Es findet nur eine Steigerung statt.

Pfäffikon (Schwyz), den 14. April 1942.
 Betreibungsamt Freienbach.

Kt. Basel-Stadt Betreibungsamt Basel-Stadt (435)
 Grundstückversteigerung. — Einzige Gant.

Donnerstag, den 4. Juni 1942, vormittags 11 Uhr, wird im Gerichtsgebäude, Bäumeleingasse 3, I. Stock, im Zivilgerichtssaal, infolge Grundpfandbetreibung das nachverzeichnete, den Ehegatten

Grosjean-Meyer Marcel Edouard und Emma, von Saules (Bern), je zur Hälfte gehörende Grundstück gerichtlich versteigert:

Sektion IV, Parzelle 1221, haltend 3 a 32 m², mit Gebäuden Güterstrasse 210/Baumgartweg 5.

Brandschatzung: Fr. 98 000.—.

Die amtliche Schätzung des Grundstückes beträgt Fr. 115 000.—.
 Beim Zuschlag sind Fr. 1600.— (Handländerssteuer und mutmassliche Kosten) in bar zu erlegen.

Eingabefrist: Bis zum 5. Mai 1942.

Die Pfandgläubiger werden ersucht, bis zum gleichen Datum die Pfandtitel einzusenden. Sollten sie dieser Auflösung nicht nachkommen, so würde eine allfällige, durch die Versteigerung notwendig werdende Abschreibung oder Löschung im Grundbuche gleichwohl vorgenommen.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Behörde (Liegenschaftsverwaltung) vom 16. Mai 1942 an zur Einsicht auf.

Basel, den 15. April 1942. Betreibungsamt Basel-Stadt.

Ct. de Vaud Office des poursuites de Vevey (436)
 Renvoi de vente immobilière.

La vente des immeubles appartenant à Chappuis Alfred-François, horticulteur, à Vevey, annoncée pour le lundi 4 mai 1942, n'aura pas lieu. Vevey, le 11 avril 1942. L'Office des poursuites: A. Henny, préposé.

Ct. de Genève Office des poursuites, Genève (437)
 Vente immobilière. — Unique enchère.

Le mercredi 17 juin 1942, à 10 heures du matin, aura lieu à Genève, Place de la Taconnerie 7, salle des ventes de l'Office des poursuites, la vente aux enchères publiques de l'immeuble inscrit au registre foncier au nom de la:

Société Immobilière Quai du Cheval Blanc n° 15, société anonyme ayant son siège à Genève.

Désignation de l'immeuble:

L'immeuble est situé dans la commune de Genève, section Plainpalais, et consiste en:

La parcelle n° 1340, feuille 58, feuillet n° 1340, d'une superficie de 10 a 1 m², avec sur la dite, sis Quai du Cheval Blanc 14/15, les bâtiments suivants:

N° 164, d'une surface de 1 a 17 m², à destination d'habitation, comportant en partie sous-sol, rez-de-chaussée, et 1 étage. Ce bâtiment est divisé en appartements de 5, 3 et 2 pièces. Chambres de bains.

N° 165, d'une surface de 25 m², à destination de garage.

N° 166, d'une surface de 2 a 22 m², à destination de couvert.

N° 167, d'une surface de 32 m², à destination de dépendance (atelier).

Estimation de l'office:

Quarante et un mille francs, ci fr. 41 000.—.

L'adjudication sera prononcée en conformité de l'art. 26 de l'ordonnance du Conseil fédéral du 24 janvier 1941.

Délai de production: 5 mai 1942.

Avis:

Les conditions de vente et l'état des charges seront déposés à partir du 12 mai 1942, à l'Office des poursuites, où chacun pourra en prendre connaissance.

La réalisation est requise par le créancier gagiste en 1^{er} et 2^{me} rang. Genève, le 15 avril 1942. Office des poursuites, le substitut: Marc Messi.

Ct. de Genève Office des poursuites, Genève (438)
 Vente immobilière. — Unique enchère.

Le mercredi 17 juin 1942, à 10 heures du matin, aura lieu à Genève, Place de la Taconnerie 7, salle des ventes de l'Office des poursuites, la vente aux enchères publiques de l'immeuble inscrit au registre foncier au nom de la:

Société Immobilière Rue des Deux-Ponts F, société anonyme ayant son siège à Genève.

Désignation de l'immeuble:

L'immeuble est situé dans la commune de Genève, section Plainpalais, et consiste en:

La parcelle n° 220, feuille 18, feuillet 220 (ancienne parcelle 7622), d'une superficie de 8 a 38 m², sur laquelle existe, sis Rue des Deux-Ponts 22, le bâtiment suivant:

N° A 731, d'une surface de 2 a 28 m², à destination d'habitation comportant 6 étages sur rez-de-chaussée avec la distribution suivante:

Sous-sol: caves, garage à bicyclettes, chafferie.

Rez-de-chaussée: 1 appartement de 2 pièces et chambrette, 1 appartement de 2 pièces et laboratoire, 1 appartement de 4 pièces et 2 chambrettes.

A chacun des 6 étages: 1 appartement de 3 pièces et 2 chambrettes, 1 appartement de 2 pièces et chambrette et 1 appartement de 3 pièces et chambrette.

Dans la toiture: greniers, buanderie et 2 étendages.

Chaffage central, service d'eau chaude général, ascenseur électrique.

Estimation de l'office:

Deux cent quarante mille francs, ci fr. 240 000.—.

L'adjudication sera prononcée en conformité de l'art. 26 de l'ordonnance du Conseil fédéral du 24 janvier 1941.

Délai de production: 5 mai 1942.

Avis:

Les conditions de vente et l'état des charges seront déposés à partir du 12 mai 1942, à l'Office des poursuites, où chacun pourra en prendre connaissance.

La réalisation est requise par le créancier gagiste en 1^{er} rang.

Genève, le 15 avril 1942.

Office des poursuites,
le substitut: Marc Messi.

Verschiedenes — Divers — Varia

Ct. de Genève . . . Tribunal de première instance, Genève (439)

Les créanciers de la

Société immobilière de Bean Séjour B, société anonyme ayant son siège à Genève, sont informés que l'administration de cette société a fait au Tribunal la déclaration que l'actif ne couvre plus le passif et que, conformément à l'alinéa 4 de l'article 725 CO, ils peuvent solliciter du Tribunal l'ajournement de la déclaration de faillite, si l'assainissement de la société paraît probable.

Un délai expirant au 21 avril 1942 est accordé aux créanciers pour faire leur demande écrite au greffe du Tribunal de première instance de Genève.

Tribunal de première instance de Genève:
W. Keiser, juge.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Zigarren. — 1942. 11. April. Otto Grob-Hofstetter, Zigarrenspezialgeschäft, in Bern (SHAB. Nr. 209 vom 7. September 1923, Seite 1722). Die Firma wird infolge Verkaufes und Geschäftsübergabe im Handelsregister gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der neu gegründeten Aktiengesellschaft unter der Firma «Otto Grob AG. Tabakwaren, Bern», in Bern, übernommen.

11. April. Otto Grob AG., Tabakwaren, Bern, mit Sitz in Bern. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 1. April 1942 eine Aktiengesellschaft. Diese bezweckt den Gross- und Kleinhandel von Tabakfabrikaten, Tabakwaren und Raucherutensilien jeder Art sowie auch den Import von solchen. Sie kann sich auch an andern gleichartigen Unternehmen der Branche beteiligen oder Erwerbungen eingehen, wenn dies dem Gesellschaftszweck förderlich ist. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Nomenaktionen zu Fr. 1000, welche voll liberierte sind. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven sowie alle rechtlichen und vertraglichen Verpflichtungen der bisherigen Firma «Otto Grob-Hofstetter», Zigarrenspezialgeschäft, in Bern, jedoch ohne Liegenschaften, gemäss Sachenlage- und Geschäftsübernahmen-Vertrag vom 1. April 1942 und Uebergabeinventar mit Bilanz per 31. Dezember 1941. Die übernommenen Aktiven, bestehend aus: Barschaft, Postscheck- und Bankguthaben, Wareninventar, Debitor, Geschäftsinventar, betragen Fr. 248 830, die Passiven, bestehend aus Kreditorenschulden, Fr. 88 315. 31. Der Uebernahmepreis beträgt Fr. 160 514. 69 und wird getilgt durch Auszahlung an Zahlungsstatut von 48 voll liberierten Nomenaktionen zu Fr. 1000 an den Sacheinleger Otto Grob und je 1 voll liberierte Aktie zu Fr. 1000 an Frau Grob-Hofstetter und an Rudolf Grob, zusammen Fr. 50 000 Aktienübernahme. Die Restanz des Uebernahmepreises von Fr. 110 514. 69 wird dem Verkäufer und Sacheinleger Otto Grob als Kreditorenguthaben gutgeschrieben. Die Mitteilungen an die Aktionäre und die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsschall. Sind die Adressen aller Aktieninhaber bekannt, so können die Mitteilungen durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Der Verwaltungsrat besteht aus wenigstens einem Mitglied, gegenwärtig aus Otto Grob, von Kerenzen-Obstdalen (Glarus), in Bern. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Kornhausplatz 14, in eigenen Lokalitäten.

Kohlensäure, Sauerstoff usw. — 11. April. «Carba» Aktiengesellschaft («Carba» Société anonyme) («Carba» Società anonima) («Carba» Limited), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 40 vom 17. Februar 1938, Seite 374). Aus dem Verwaltungsrat sind die nicht zeichnungsberechtigten Mitglieder: Arnold Schmid, Emil Baumberger und Friedrich Ruprecht ausgeschieden. An ihrer Stelle sind, ohne Zeichnungsberechtigung, in der Generalversammlung vom 24. März 1941 gewählt worden: G. Fritz Kuhn-Schmid, von Orpund, in Biel, und in der Generalversammlung vom 26. Februar 1942 Fritz Baumberger, von Koppigen, in Basel, und Beat Frey-Ruprecht, von und in Bern.

Liegenschaften. — 11. April. Mangana A. G., Finanzgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 66 vom 20. März 1939, Seite 574). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 31. März 1942 den Art. 2 der Statuten abgeändert. Zweck der Gesellschaft ist nun mehr der Erwerb und die Verwaltung von Liegenschaften. Die übrigen publizierten Tatsachen erleiden keine Veränderungen.

11. April. «Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A. G.», mit Hauptsitz in Gerlafingen und Zweigniederlassungen, u. a. eine in Bern unter der Firma Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A. G., Gießerei Bern (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1940, Seite 2410). Dr. Robert Schöpfer, Präsident des Verwaltungsrates, ist infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neuer Präsident wurde gewählt Dr. ing. Ernst Dübi, bisher Generaldirektor; er führt Einzelunterschrift.

Leinen- und Baumwollgewebe. — 11. April. Inhaber der Firma Hans Schneider, in Bern, ist Hans Schneider, von Eriswil, in Bern. Spezialhaus für Leinen- und Baumwollgewebe. Fellenbergstrasse 18.

Konfiseriwaren. — 11. April. Klameth & Co. Aktiengesellschaft (Klameth & Co. Société Anonyme), Konfiseriwaren, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 292 vom 12. Dezember 1941, Seite 2588). In der Generalversammlung vom 28. März 1942 wurde als weiteres Mitglied und Sekretär des Verwaltungsrates gewählt der bisherige und verbleibende Direktor Alfred Emil Tobler; er führt nach wie vor Einzelunterschrift; er wohnt nunmehr in Wabern* zu Köniz.

Bureau de Moutier

Immeubles. — 7 avril. Dans son assemblée générale ordinaire des actionnaires du 28 mars 1942, la Société Anonyme des Verreries de Moutier, avec siège à Montier (FOSC. du 20 janvier 1937, n° 15, page 138), a modifié l'art. 2 des statuts et changé la raison sociale comme suit: Société Anonyme de la Cité Ste-Marie. Le capital social de 8000 fr. est entièrement libéré.

Freiburg — Fribourg — Friborg

Bureau de Fribourg

Commerce de porcs. — 1942. 11. avril. Le chef de la maison Hans Schori, à Villars-sur-Glâne, est Hans Schori, fils d'Emile, de Seedorf (Berne), à Villars-sur-Glâne. Commerce de porcs. Route de la Glâne 48.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten

Photos, Photoartikel. — 1942. 10. April. Walter Horchier, in Biberist. Inhaber der Firma ist Walter Horchier, von Gerlafingen, in Biberist. Betrieb eines Ateliers für Werbe-, Porträts- und Industrieaufnahmen sowie Handel mit Photoartikeln. Gebäude Nr. 888 an der Gerlafingerstrasse.

Bureau Lebern

10. April. Die Kommanditgesellschaft Welti & Cie., Weinhandlung, in Bellach (SHAB. Nr. 261 vom 6. November 1940, Seite 2044), erteilt eine weitere Einzelprokura an Walter Junker, von Rapperswil (Bern), in Bellach.

10. April. Die Kommanditgesellschaft Welti & Cie. Immobilien gesellschaft, in Bellach (SHAB. Nr. 261 vom 6. November 1940, Seite 2044), erteilt eine weitere Einzelprokura an Walter Junker, von Rapperswil (Bern), in Bellach.

Bureau Ollon-Gösgen

10. April. «Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A. G.», mit Hauptsitz in Gerlafingen und einer Zweigniederlassung unter der Firma Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A. G. Gießerei Olten, in Olten (SHAB. Nr. 258 vom 2. November 1940, Seite 2019). Der Präsident des Verwaltungsrates Dr. Robert Schöpfer ist infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist damit erloschen. An seiner Stelle wurde als Präsident des Verwaltungsrates gewählt Dr. ing. Ernst Dübi, Generaldirektor, von Aetingen, in Gerlafingen. Er führt Einzelunterschrift.

10. April. Die seit dem 27. Dezember 1940 im Handelsregister von Schwarzenburg eingetragene Einzelfirma Radio-Schmid, in Schwarzenburg, Gemeinde Wahlern (SHAB. Nr. 1 vom 2. Januar 1941, Seite 2), Inhaber Hans Schmid, von Riggisberg, in Schwarzenburg, Gemeinde Wahlern, besitzt in Niedergösgen unter der nämlichen Firma eine Zweigniederlassung. Einzelprokura, auf die Zweigniederlassung beschränkt, wird erteilt an Ernst Schmid, von Riggisberg, in Niedergösgen. Verkauf und Reparatur von Radio- und Grammophonapparaten sowie elektrischen Artikeln. Hauptstrasse 268.

Schneider, Konfektion. — 10. April. Othmar Bernhard, Massschneiderei, Herren- und Knabenkonfektion, in Olten (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1939, Seite 58). Der Firmainhaber führt nebst dem bisherigen Geschäft noch ein Spezialgeschäft für Hosen unter der Enseigne «Hosen-Laden», an der Marktgasste 30.

Buch-Antiquariat. — 11. April. R. & H. Hegnauer, Buchantiquariat, in Olten (SHAB. Nr. 133 vom 10. Juni 1941, Seite 1123). Als weiterer Kollektivgesellschafter ist eingetreten Eduard Hegnauer, von Arau, in Olten. Die Firma wird abgeändert in R. & E. Hegnauer.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio d'Acquarossa

Legnami. — 1942. 27 marzo. Sotto la ragione sociale Fratelli Bertoni, si è costituita una società in nome collettivo, con sede in Lottigna, tra Giuseppe Bertoni fu Giovanni e Giovanni Bertoni fu Giovanni, da e in Lottigna. La società ha avuto inizio al 1º gennaio 1942. Commercio in legnami.

Legnami, autotrasporti. — 10 aprile. Sotto la ragione sociale Fratelli Pagani, si è costituita, con sede in Torre, una società in nome collettivo, tra Leopoldo e Vittorio Pagani fu Luigi, da e in Torre. La società ha avuto inizio il 1º gennaio 1942. Commercio in legnami e autotrasporti.

Comestibili, ecc. — 10 aprile. Titolare della ditta individuale Mario Gatti, con sede in Malvaglia, è Mario Gatti fu Ferdinando, da e in Malvaglia. Negozio di comestibili e generi diversi.

Ufficio di Locarno

9 aprile. La Banca dello Stato del Cantone Ticino, succursale di Locarno, a Locarno, con sede principale a Bellinzona (FUSC. del 20 maggio 1941, n° 117, pagina 979), notifica che il diritto di firma per la succursale di Locarno di Achille Vedani già gerente-procuratore e di Giorgio Degiorgi quale già procuratore è estinto.

9 aprile. La società anonima Società della Ferrovia Locarno—Pontebrolla—Bignasco, con sede in Locarno (FUSC. del 25 ottobre 1937, n° 249, pagina 2384), notifica che nella sua assemblea generale del 22 dicembre 1941 ha modificato i propri statuti, apportando ai fatti pubblicati le variazioni che seguono: La ragione sociale è: Ferrovia Locarno—Pontebrolla—Bignasco. Allo scopo sociale è stato aggiunto anche l'esercizio di altre linee ferroviarie per conto delle rispettive società proprietarie. Le pubblicazioni avranno luogo sul Foglio Ufficiale del Cantone Ticino e nel Foglio ufficiale svizzero di commercio. Il consiglio d'amministrazione si compone da 9 a 11 membri. Hanno cessato di far parte del consiglio d'amministrazione Antonio Zanini ed Alessandro Balli a seguito di decesso, e Attilio Albertini a seguito di dimissione. In loro vece sono stati nominati: Ernesto Meyer, da Fehraltorf, in Locarno; Giuseppe Bronz, da Bosco-Gurin, in Linescio, e Dante Cheda, da ed in Maggia, senza diritto di firma.

Ufficio di Lugano

10 aprile. La Società anonima macchine addizionali e classificatrici Powers, con sede a Maroggia (FUSC. del 9 aprile 1942, n° 80, pagina 807), nell'assemblea degli azionisti del 18 marzo 1942, ha modificato diversi articoli dello statuto sociale. Le modificazioni che interessano i terzi sono: la designazione del Foglio ufficiale svizzero di commercio quale organo per tutte le pubblicazioni che riguardano la società e le modalità della

firma sociale. Attuali membri del consiglio di amministrazione sono: Clara Aschmann, a Elsa, ora in Flueli, presidente; dott. Mario Sanguineti, cittadino italiano, in Milano (Italia), vice-presidente; Francesco Mariotti, da Locarno, a Zurigo, segretario, quest'ultimo in sostituzione di Paolo Zubler. Tutti i membri del consiglio hanno diritto alla firma individuale. Recapito sociale a Maroggio presso Carlo Ravetta.

Alberghi, terreni, ecc. — 10 aprile. Mediante atto notarile 14 giugno 1941, la società anonima **Nuova Società Anonima del Monte Generoso**, con sede a Capolago (FUSC. del 10 giugno 1941, n° 133, pagina 1123), ha riveduto i propri statuti, modificato la ragione sociale, ridotto il capitale e trasferito la sede da Capolago a Lugano. I dati della relativa inscrizione sono i seguenti: Sotto la ragione sociale **S.A. Bellavista Monte Generoso** esiste a Lugano una società anonima per azioni, avente per iscopo: 1. l'acquisto, l'ampliamento e l'esercizio degli alberghi, caffè-ristorante, sul Monte Generoso o altrove, c'eventuale partecipazione ad imprese affini; 2. l'acquisto e la vendita dei terreni; 3. la costruzione per conto proprio o per conto di terzi di stabili. Gli statuti di detta società sono in data 14 maggio 1916, 5 ottobre 1935, 13 luglio 1940 e 14 giugno 1941. Il capitale sociale è stato ridotto da fr. 400 000 a fr. 50 000 in conseguenza di svalutazione (art. 735 C.O.) e riunione delle azioni in ragione di 160 vecchie azioni da fr. 25 contro una azione nuova da fr. 500. Detto capitale è ora suddiviso in 100 azioni al portatore, rispettivamente da fr. 500 cadauna, e completamente liberate. Le comunicazioni sociali saranno fatte sul Foglio Ufficiale del Cantone Ticino e le pubblicazioni di legge nel Foglio ufficiale svizzero di commercio. La società è amministrata da un consiglio di amministrazione composto da 3 a 5 membri; attualmente 8 che sono: Bixio Bossi fu Emilio, da Bruxelles, in Lugano, presidente; Carlo ed Angelo Casoni fu Saturnino, da Davos-Soragn, domiciliati in Basilea, i quali firmano per la società collettivamente a due. Recapito della sede sociale ed uffici: Via Corenmo 14.

Distretto di Mendrisio

10 aprile. La Società anonima Internazionale di trasporti **Fratelli Gondrand**, con sede a Basilea e succursale a Chiasso (FUSC. del 25 marzo 1941, n° 71, pagina 588), notifica che la firma sociale individuale di Erwin Schaub come vicedirettore è estinta.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

Café. — 1942. 10 avril. La raison individuelle **Jean Calandra**, à Bex, exploitation du Café-Brasserie du Cropt (FUSC. du 3 juillet 1936), est radiée ensuite de remise de commerce.

Commerce de bois. — 10 avril. Le chef de la raison individuelle **H. Tavernier**, au Sépey, commune d'Ormont-Dessous, est Henri Tavernier, fils d'Henri, d'Ormont-Dessous, y domicilié. Commerce de bois de feu et en grumes.

Bureau de Lausanne

Atelier électro-mécanique. — 10 avril. **Pythoud-Castella**, exploitation d'un atelier électro-mécanique, à Lausanne (FUSC. du 22 octobre 1938). La raison est radiée pour cause de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif « Pythoud-Castella & Fils », à Lausanne.

Atelier électro-mécanique. — 10 avril. Sous la raison sociale **Pythoud-Castella & Fils**, François Pythoud, allié Castella, et Joseph-Jules Pythoud, allié Panchaud, les deux d'Albeuve, à Lausanne, ont constitué une société en nom collectif avec siège à Lausanne et dont l'activité a commencé le 1^{er} avril 1942. La société a repris l'actif et le passif de la raison « Pythoud-Castella », à Lausanne, radiée. Exploitation d'un atelier électro-mécanique. Rue de la Borda 19.

10 avril. **Radio-Secours E. Francillon**, à Lausanne (FUSC. du 7 février 1942). Les locaux sont transférés: Avenue de Cour 7.

Café. — 10 Avril. **A. Tschopp**, à Lausanne. Le chef de la maison est Albert Tschopp, allié Lacombe; de Loëche-les-Bains (Valais), à Lausanne. Exploitation d'un café-restaurant à l'enseigne « Restaurant » de la Patinoire et Piscine de Montchoisi ». Avenue du Servan.

Manchons. — 10 avril. **Mme. V. Brosi**, à Lausanne. Le chef de la maison est Victoria-Emilie Brosi, épouse de Frédéric, née Dooryue, de Belp (Berne), à Lausanne, autorisée à exercer une industrie en vertu de décision du président du tribunal civil du district de Lausanne du 10 avril 1942. Fabrication et vente de manchons pour dames. Avenue Riant-Mont 4.

Socois, lames de rasoir, etc. — 10 avril. **Auguste Gaillet**, à Lausanne. Le chef de la maison est Auguste-Henri Gaillet, fils d'Auguste, de Haut-Vully (Fribourg), à Lausanne. Vente de socois, lames de rasoir, briques, marchandise de diverse nature et nouveautés techniques. Rue des Terreaux 5. Métropole.

Bureau d'Orbe

10 avril. La Société anonyme Internationale de Transports **Gondrand Frères**, succursale de Vallorbe (Internationale Transportgesellschaft, Gebrüder Gondrand, Aktiengesellschaft, Filiale Vallorbe) (Société anonyme Internazionale di Trasporti Fratelli Gondrand, succursale di Vallorbe) (International Transport Co. Gondrand Brothers Limited, succursale de Vallorbe), dont le siège est à Bâle, avec succursale à Vallorbe (FUSC. n° 83 du 8 avril 1941, page 687), fait inscrire qu'ensuite de démission du titulaire, la signature de Erwin Schaub, sous-directeur de la société, est radiée.

Bureau de Vevey

Marbrerie, sculpture. — 10 avril. La raison **A. Reymond**, à Vevey, marbrerie et sculpture (FUSC. du 16 avril 1907, n° 95, page 658), est radiée ensuite de remise de commerce. L'actif et le passif sono repris par la società en nom collectif « A. et J. Reymond », à Vevey.

Marbrerie, sculpture. — 10 avril. Sous la raison sociale **A. et J. Reymond**, Alfred-Louis Reymond, fils de Charles-François, et son fils, Jacques-Robert, tous deux originaires de l'Abbaye et du Chenit, domiciliés à Vevey, ont constituté une società en nom collectif dont le siège est à Vevey et qui commence avec son inscription. La società reprend l'actif et le passif de la raison « A. Reymond », à Vevey, radiée. Marbrerie et sculpture. Rue des Communaux.

Bureau d'Yverdon

Café. — 10 avril. Le chef de la maison **Marie Moulet**, à Yverdon, est Marie Moulet, fille d'Eugène Moulet, de Rossens et Posat (Fribourg), à Yverdon. Exploitation du Café des travailleurs. Rue du Milieu 29.

Drainage, travaux publics. — 10 avril. Le chef de la maison **Schwarzwald Alfred**, à Orzens, est Alfred Schwarzwald, de Gossens (Vaud), à Orzens. Entreprise de drainage et de travaux publics.

Genf — Genève — Ginevra

Teinturerie. — 1942. 9 avril. **C. von Gunten**, à Genève. Le chef de la maison est Charles-André von Gunten, de Sigristwil (Berne), domicilié à Genève. Exploitation d'une teinturerie. Rue Voltaire 16. Magasin et dépôt: Rue de Lausanne 51.

9 avril. **C. Sylvant, Société Anonyme, Minoterie de Carouge**, à Carouge, società anonyme (FOSC. du 24 avril 1941, page 791). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Cécilien Sylvant, président et délégué (inscrit); Charles Gunthard, secrétaire, de Genève et Zurich, à Genève; Arthur Egger, de Farnern (Berne), à Genève; Antoine Feydel, de et à Genève; Jakob Frieden, de Seedorf (Berne), à Nyon; Louis Gavillet, de Peney-le-Jorat et Vucherens (Vaud), à Chancy, et Jean Novel, de et à Vernier. La società est engagée par la signature individuelle de l'administrateur-délégué Cécilien Sylvant (susnommé), du directeur Georges Hôtelier et du fondé de pouvoir François Baussy (inscrits). Les administrateurs Charles Blaser, secrétaire; veuve Suzanne Métral, née Dard; Edouard Babel; Abel Raval; Alphonse Boequet et Henri Francey, dont les fonctions ont pris fin, sont radier.

9 avril. **Société Immobilière rue Cavour N° 10**, à Genève, società anonyme (FOSC. du 28 mai 1940, page 986). La società a, dans son assemblée générale extraordinaire du 26 décembre 1941, voté sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette società est radiée.

Café. — 9 avril. **Edmond Pillonel**, à Genève, exploitation d'un café (FOSC. du 7 avril 1936, page 855). La raison est radiée ensuite de remise de commerce.

Cinéma. — 9 avril. **Menthonnex et Cie**, à Genève. César-Marcel Menthonnex et Gisèle Menthonnex, tous deux de Bursins (Vaud), à Genève, ont constitué sous cette raison sociale une società en nom collectif qui a commencé le premier avril 1942 et qui a repris, dès cette date, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif du « Cinéma Mont-Blanc S. à r. l. », à Genève (FOSC. du 11 novembre 1937, page 2501). Exploitation d'un cinéma à l'enseigne « Cinéma Mont-Blanc ». Rue de Berne 11.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Espace fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 101734. Hinterlegungsdatum: 4. Oktober 1940, 20 Uhr. Wwe. **Guldin-Holdener**, Hotel Holdener, Oberberg (Schwyz, Schweiz). Produktions- und Handelsmarke. — (Uebertragung und Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 46653 von Josef Fässler-Marty, Unterberg. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 17. April 1940 an.)

Mineralwasser.



Nr. 101735. Hinterlegungsdatum: 4. Oktober 1940, 20 Uhr. Wwe. **Guldin-Holdener**, Hotel Holdener, Oberberg (Schwyz, Schweiz). Produktions- und Handelsmarke. — (Uebertragung und Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 46654 von Josef Fässler-Marty, Unterberg. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 17. April 1940 an.)

Mineralwasser.

BERGGEIST

Nr. 101736. Hinterlegungsdatum: 1. Mai 1941, 18 Uhr. **Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft « Paguag », Düsseldorf-Rath** (Deutsches Reich). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 49277 der Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf-Rath. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 7. April 1941 an.)

Hart- und Weichgummiwaren sowie Asbestwaren für technische, chirurgische, pharmaceutische, hygienische, kosmetische Zwecke. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Fahrzeugsicherung.

Duradur

Nr. 101737. Hinterlegungsdatum: 27. Dezember 1941, 12½ Uhr.
 «Eluk» Hans Höchstetter, Innere Margarethenstrasse 19, Basel (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Elektrische Apparate und Beleuchtungskörper.

Eluk

Nr. 101738. Hinterlegungsdatum: 4. Februar 1942, 4 Uhr.
 G. Wüstemann, Brachmattstrasse 5, Arlesheim (Baselland, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Schuhwaren.

Onda

Nr. 101739. Hinterlegungsdatum: 9. Februar 1942, 17½ Uhr.
 Reformhaus Egli A.-G., Münsterhof 20, Zürich (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Nahrungsmittel, Getränke, diätetische Nährmittel, kosmetische Präparate.



Nr. 101740. Hinterlegungsdatum: 30. März 1942, 20 Uhr.
 Karl Neuburger, Drehergasse 1, Zürich 8 (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Zelte, Schlafsäcke, Feldbetten, Feldstühle, Feldtischli, Hängematten.



Nº 101741. Date de dépôt: 5 mars 1942, 20 h.
 Les Fabriques d'assortiments réunies, Rue Girardet 60, Le Locle (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Jauge et instruments destinées à effectuer ou vérifier toutes mesures linéaires et angulaires; thermomètres médicaux.



Nr. 101742. Hinterlegungsdatum: 7. März 1942, 12½ Uhr.
 Hans C. Ulrich, Seestrasse 105, Zürich 2 (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.

Reklame- und Kunstdrucke; Rahmen, Schablonen und Utensilien aller Art zum Drucken und Malen; Farben, Tusche.

PENELVIT

Nº 101743. Date de dépôt: 10 mars 1942, 4 h.
 Chocolat Suchard Société Anonyme, Neuchâtel (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Chocolat aux fruits.



Nº 101744. Date de dépôt: 11 mars 1942, 15 h.
 Laboratoires Sauter S.A., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Médicaments y compris préparations pharmaceutiques, chimico-pharmaceutiques et hygiéniques. Drogues pharmaceutiques. Préparations alimentaires diététiques. Préparations pour la destruction des animaux et des plantes. Produits chimiques pour l'agriculture. Bandes collantes pharmaceutiques et techniques. Parfumerie et produits cosmétiques.

SAUTERAMID

Nº 101745. Date de dépôt: 11 mars 1942, 15 h.
 Laboratoires Sauter S.A., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Médicaments y compris préparations pharmaceutiques, chimico-pharmaceutiques et hygiéniques. Drogues pharmaceutiques. Préparations alimentaires diététiques. Préparations pour la destruction des animaux et des plantes. Produits chimiques pour l'agriculture. Bandes collantes pharmaceutiques et techniques. Parfumerie et produits cosmétiques.

SAUTERACYL

Nº 101746. Date de dépôt: 11 mars 1942, 15 h.
 Laboratoires Sauter S.A., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Médicaments y compris préparations pharmaceutiques, chimico-pharmaceutiques et hygiéniques. Drogues pharmaceutiques. Préparations alimentaires diététiques. Préparations pour la destruction des animaux et des plantes. Produits chimiques pour l'agriculture. Bandes collantes pharmaceutiques et techniques. Parfumerie et produits cosmétiques.

SAUTERYL

Nº 101747. Date de dépôt: 11 mars 1942, 15 h.
 Laboratoires Sauter S.A., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Médicaments y compris préparations pharmaceutiques, chimico-pharmaceutiques et hygiéniques. Drogues pharmaceutiques. Préparations alimentaires diététiques. Préparations pour la destruction des animaux et des plantes. Produits chimiques pour l'agriculture. Bandes collantes pharmaceutiques et techniques. Parfumerie et produits cosmétiques.

SAUTERALGINE

Nº 101748. Date de dépôt: 11 mars 1942, 15 h.
 Laboratoires Sauter S.A., Route de Lyon 57, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Médicaments y compris préparations pharmaceutiques, chimico-pharmaceutiques et hygiéniques. Drogues pharmaceutiques. Préparations alimentaires diététiques. Préparations pour la destruction des animaux et des plantes. Produits chimiques pour l'agriculture. Bandes collantes pharmaceutiques et techniques. Parfumerie et produits cosmétiques.

SAUTERALGYL

Nº 101749. Date de dépôt: 13 mars 1942, 18 h.
 Roger Reymond, Quai Gustav-Ador 30, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Instruments et appareils pour la médecine et l'hygiène, de mesure et de pompage.

TRANSFUSOR

Nº 101750. Date de dépôt: 13 mars 1942, 18 h.
 Roger Reymond, Quai Gustav-Ador 30, Genève (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.

Instruments et appareils pour la médecine et l'hygiène, de mesure et de pompage.

TRANSFUSEX

Nº 101751. Date de dépôt: 14 mars 1942, 20 h.
Société Anonyme Mido, Route de Boujean 5, Blenue (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.
Montres et autres pièces d'horlogerie, mouvements et boîtes de montres,
cadans, fournitures d'horlogerie.

MULTIRITMO

Nº 101752. Hinterlegungsdatum: 17. März 1942, 13 Uhr.
W. A. Wetterwald & Co., Stampfenbachstrasse 69, Zürich (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.
Sackreiniger.

FARINEX

Nº 101753. Date de dépôt: 18 mars 1942, 7 1/4 h.
Reymond, Rue du Général-Dufour 11, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.
Bracelets-montres, ceintures, jarretelles.



Nº 101754. Hinterlegungsdatum: 19. März 1942, 18 1/2 Uhr.
A. Müller, Hofackerweg 55, Niederdorf (Baselland, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Messgeräte und Prüflehrnen aller Art.

MEDRA

Nº 101755. Hinterlegungsdatum: 18. März 1942, 19 Uhr.
Simmonds Products Limited, Great West Road, Brentford (Middlesex, Grossbritannien). — Fabrik- und Handelsmarke.

Polier- und Reinigungsmittel; Zusammensetzungen (in der Form von Lack und Firnis) für die Anwendung auf Holz, Kork, Linoleum und ähnlichen porösen Oberflächen, zum Ausfüllen der darin vorhandenen Poren.

S P O S S

Nº 101756. Hinterlegungsdatum: 25. März 1942, 21 Uhr.
The Fuller Brush Company, 3580, Main Street, Hartford (Connecticut, Ver. St. v. Amerika). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 51549. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 25. März 1942 an.)

Nasse und trockene baumwollene Fussbodenauflnehmer, baumwollene Geschirrreiniger, baumwollene Abstäuber, baumwollene Ofenabstäuber, baumwollene Tupfer; Fiberschüssel-, Scheuer-, Abguss-, Kleider- und Waschbüsten; Borsten- und Haar-, Fenster-, Eisschrank-, Heizkörper-, Schüssel-, Herdbürsten; Bürsten für allgemeinen Gebrauch; Milchflaschen-, Prüfröhren-, Kaffeekocher-, Ofen-, Schuh-, Haar-, Kleider-, Wand-, Kopfwäsche-, Körper- und Massage-, Gebiss-, Zahn- und Einsatzbüsten für Zahnbürsten, Gebäck- und Fingernagelbüsten, Brausebadbüsten, Hutbüsten, Krümelbüsten, Phonographbüsten, Möbelbüsten, Handbüsten, Automobilbüsten, Fussbodenbüsten vom Schubkorbgesetyp und Fiberkehrbesen.



Nº 101757. Date de dépôt: 26 mars 1942, 18 1/4 h.
Julien Bouvard, Rue Kléberg 23, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce. — (Transmission et renouvellement de la marque n° 51670 de l'ancienne maison Jules Bouvard, à Genève. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 26 mars 1942.)

Fromages à la crème.



Nº 101758. Hinterlegungsdatum: 26. März 1942, 18 Uhr.
Mubag Mühl- und Bäckereiprodukte A.-G., Neuveville (Bern, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Konditoreihilfsstoff.

BISCUITON

Nº 101759. Hinterlegungsdatum: 27. März 1942, 18 Uhr.
Brauerei A. Hürlimann Aktiengesellschaft, Brandschenkestrasse 150, Zürich 2 (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 51614. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 27. März 1942 an.)

Bierbrauereiprodukte.



Nº 101760. Hinterlegungsdatum: 28. März 1942, 12 Uhr.
Heilmühle Wildegg A.-G., Wildegg, Gemeinde Möriken (Aargau, Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 51361. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 8. März 1942 an.)

Geröstetes Weizenmehl.



Berichtigte Publikation — Publication rectificative

Nº 100940. Hinterlegungsdatum: 17. November 1941, 19 Uhr.
Laboratoires Sauter S.A., Route de Lyon 57, Genf (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Klebebänder jeder Art.

SABA

Transmission — Uebertragung

Nº 98481. — Fromagerie Le Castel S.A., Chêne-Bourg (Suisse). — Transmission à R. C. Williams & Company, Inc., 265, Tenth Avenue, New-York (Etats-Unis d'Amérique). — Enregistré le 7 avril 1942.

Einschränkung der Warenangabe — Limitation de l'indication des produits

Nº 100940. — Laboratoires Sauter S.A., Genf (Schweiz). — Warenangabe auf « Klebebänder für industrielle Zwecke » eingeschränkt. — Eingetragen am 2. April 1942.

Lösung — Radiation

Nº 99831 und 100691. — « Cis » Chemische Industrie & Seifenfabrik Aktiengesellschaft Liestal, Liestal (Schweiz). — Am 7. April 1942 auf Ansuchen der Hinterlegerin gelöscht.

Löschungen wegen Nicht-Erneuerung

Radiations pour cause de non-renewellement

Im September 1921 eingetragene und am 7. April 1942 gelöschte Marken
Marques enregistrées en septembre 1921 et radiées le 7 avril 1942

50274	50343	50361	50379	50395	50410	50422	50439	50466
50290	50344	50362	50380	50397	50411	50423	50440	50470
50291	50346	50363	50381	50398	50413	50426	50445	50471
50292	50347	50368	50384	50399	50414	50427	50446	50472
50317	50350	50369	50385	50400	50415	50428	50447	50481
50325	50351	50370	50389	50401	50416	50429	50460	50482
50327	50352	50371	50390	50402	50418	50431	50461	50512
50328	50356	50372	50391	50403	50419	50432	50462	50572
50337	50358	50373	50393	50405	50420	50433	50464	50573
50338	50360	50378	50394	50408	50421	50438	50465	

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und der Türkei

Wie bereits mitgeteilt, ist am 28. März 1942 zwischen einer schweizerischen und einer türkischen Delegation nach mehrwöchigen Verhandlungen ein Abkommen über die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen beiden Ländern in Ankara durch die beiden Delegationschefs, Dr. Ebrard, Delegierten für Handelsverträge, und Minister Cevad Açıkalın, unterzeichnet worden.

Das neue Abkommen setzt der vertragslosen Periode ein Ende, die infolge der Nichteuerneuerung des schweizerisch-türkischen Abkommens vom 30. Mai 1940 seit 1. August 1941 unvermeidlich geworden waren.

In Anbetracht der derzeitigen allgemeinen Lage sieht das Abkommen davon ab, den gegenseitigen Warenverkehr in den Rahmen genau umschriebener Listen einzuspannen. Zur Lieferung werden beiderseits je nach den heute bestehenden Möglichkeiten diejenigen Waren gelangen können, die schon bisher Gegenstand des Warenaustausches zwischen beiden Ländern gebildet haben. Somit dürfte der schweizerische Import auch fernerhin hauptsächlich gewisse Futtermittel, wie insbesondere Oelkuchen, ferner Trauben, Oliven, Erdnüsse, Tabak, Rohhäute, Oelfrüchte, Teppiche, eventuell auch Baumwolle, Wolle und gewisse Metalle umfassen, während die schweizerische Ausfuhr nach der Türkei im wesentlichen sich auf Maschinen, Uhren, Instrumente, Apparate, pharmazeutische und chemische Produkte sowie gewisse Baumwollgewebe erstrecken wird. Austausch und Zahlung der beidseitig gelieferten Waren vollziehen sich auf der Grundlage der privaten Kompensation oder aber im Wege der Regelung in freien Devisen, und zwar dann, wenn das Lieferland auf kompensationsweise Warengelenlieferung im Einzelfall verzichtet. Der Zahlungsverkehr entwickelt sich im übrigen über die Emissionsbanken der beiden Länder ab. Nähere Mitteilungen hierüber werden durch die Schweizerische Verrechnungsstelle, Zürich, bekanntgegeben werden. Das Abkommen enthält ferner die erforderlichen Bestimmungen hinsichtlich der Liquidation der noch aus der Geltungsperiode des Abkommens vom 30. Mai 1940 sowie der aus der vertragslosen Epoche herrührenden, unabgewickelten Transaktionen.

Sowohl der Zahlungsdienst der türkischen öffentlichen Schuld in der Schweiz wie auch die Bedienung privater schweizerischer Finanzinteressen kann nach den Bestimmungen des neuen Abkommens wieder aufgenommen werden. Eine geeignete und ausreichende Warengrundlage schafft die Voraussetzung für eine prompte Abwicklung des Zinsendienstes.

Des fernersten konnte der Transfer der Gehälter schweizerischer, im Dienst der türkischen Regierung stehender Spezialisten weitgehend ermöglicht werden; gewissen schweizerischen Empfängern türkischer Pensionen wird deren Auszahlung in der Schweiz künftig wieder gestattet sein.

Mit dem Tage des Inkrafttretens fallen die von beiden Regierungen bei Nichteuerneuerung des alten Abkommens vom 30. Mai 1940 im August 1941 getroffenen, den Zahlungsverkehr provisorisch sichernden Massnahmen dahin. Die Schweiz setzt den entsprechenden Bundesratsbeschluss vom 31. Juli 1941, die Türkei das Dekret Nr. 2/16439, vom 14. August 1941, ausser Kraft und widerruft alle damit zusammenhängenden Erlasse.

Nach einer vertragslosen Periode von mehr als acht Monaten, in der gleichwohl ein nicht unbedeutlicher Warenverkehr aufrechterhalten werden konnte, sind durch das am 28. März 1942 unterzeichnete Abkommen die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden befreundeten Ländern wieder in vertragliche Bahnen gelenkt. Die mehrwöchige gemeinsame Arbeit beider Delegationen sowie das Interesse und Verständnis, das beiderseits für die besonderen Bedürfnisse und Nöte des Partnerlandes an den Tag gelegt worden sind, berechtigen zur Hoffnung auf eine erfreuliche Entwicklung des zwischen beiden Ländern bestehenden Handelsverkehrs.

85. 15. 4. 42.

Echanges commerciaux et règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie

Ainsi que la presse l'a déjà publié, après plusieurs semaines de négociations, un accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie a été conclu à Ankara, le 28 mars 1942, entre une délégation suisse et une délégation turque. Ont signé, pour la Suisse, le Dr Ebrard, président de la délégation, délégué aux accords commerciaux, et pour la Turquie, le ministre Cevad Açıkalın.

Le nouvel accord met fin à une période pendant laquelle les relations économiques turco-suisses n'ont été réglées par aucun accord. Cette interruption était devenue inévitable par suite du non-renouvellement, le 1^{er} août 1941, de l'accord turco-suisse du 30 mai 1940.

Tenant compte de la situation actuelle, l'accord évite d'inclure les échanges réciproques de marchandises dans le cadre rigide de listes détaillées. La Suisse et la Turquie se livreront réciproquement, selon les possibilités existant actuellement, les marchandises qui ont déjà fait jusqu'à maintenant l'objet d'échanges entre les deux pays. Dans ces conditions, les importations suisses pourraient comprendre également à l'avenir, en particulier, les denrées fourragères telles que les tourteaux oléagineux, ainsi que les raisins, olives, arachides, tabacs, peaux brutes, fruits oléagineux, tapis et, éventuellement, aussi le coton, la laine et certains métaux. Les exportations suisses vers la Turquie porteront essentiellement sur les machines, montres, instruments, appareils, produits pharmaceutiques et chimiques, ainsi que sur certains tissus de coton. L'échange et le paiement des marchandises livrées de part et d'autre s'effectueront sur la base de compensations privées ou contre règlement en devises libres. Ce dernier mode de paiement entrera en ligne de compte chaque fois que le pays fournisseur renoncera à une contrepartie en marchandises pour l'article qu'il fournira. Le règlement des paiements s'opère, techniquement, par l'entremise des banques d'émission des deux pays. Des informations complémentaires à ce sujet seront fournies par l'Office suisse de compensation, à Zurich. Le

nouvel accord contient, au surplus, les dispositions nécessaires relatives à la liquidation des transactions en cours, commencées sous le régime de l'accord du 30 mai 1940 ou pendant la période où aucun accord n'existe entre la Suisse et la Turquie.

Le service de la dette publique turque en Suisse, ainsi que le transfert de certaines créances financières suisses de caractère privé pourront reprendre selon les dispositions du nouvel accord. Les marchandises prévues pour ce genre de règlement sont suffisamment nombreuses et importantes pour que le service des intérêts ne subisse pas de retard.

Par ailleurs, le nouvel accord assure dans une mesure importante le transfert des traitements des spécialistes suisses au service du gouvernement turc. En outre, certaines catégories de bénéficiaires suisses de pensions turques seront de nouveau en mesure d'en recevoir le paiement en Suisse.

A dater du jour de l'entrée en vigueur du nouvel accord, les mesures prises par les deux gouvernements en août 1941, lors de l'arrivée à expiration de l'ancien accord du 30 mai 1940, afin d'assurer un règlement provisoire des paiements réciproques sont annulées. La Suisse abroge l'arrêté pris par le Conseil fédéral à ce sujet, le 31 juillet 1941, et la Turquie le décret n° 2/16439 du 14 août 1941. Toutes ces mesures prises en relation avec la promulgation de ces arrêtés sont ainsi supprimées.

Après une période de plus de 8 mois, pendant laquelle aucun accord n'a existé entre la Turquie et la Suisse, mais qui vit néanmoins le maintien de courants d'échanges assez importants entre ces deux pays, les relations économiques entre deux états amis se trouvent de nouveau régies conventionnellement par l'accord signé le 28 mars 1942. Le travail en commun des deux délégations, pendant plusieurs semaines, ainsi que l'intérêt et la compréhension manifestés de part et d'autre pour les besoins particuliers et les difficultés de chacun des états partenaires, permettent d'émettre l'espoir justifié que le commerce entre ces deux pays prendra un développement satisfaisant.

85. 15. 4. 42.

Scambi commerciali e regolamento dei pagamenti fra la Svizzera e la Turchia

Come è stato comunicato, il 28 marzo 1942 è stato firmato ad Ankara fra i capi delle due delegazioni — per la Svizzera dal D^r Ebrard, delegato agli accordi commerciali, e per la Turchia dal ministro Cevad Açıkalın — un accordo concernente gli scambi commerciali ed il regolamento dei pagamenti fra i due paesi. Quest'accordo è stato concluso dopo negoziazioni che durarono parecchie settimane.

Il nuovo accordo pone fine al periodo di tempo in cui non esisteva alcun accordo e che era stata la conseguenza inevitabile del fatto che l'accordo svizzero-turco del 20 maggio 1940 non era stato rinnovato il 1^o agosto 1941.

Date le condizioni attuali, l'accordo prescinde dall'allestire una lista delle merci che possono essere fornite dai due paesi. Ambedue le parti forniranno, secondo le possibilità esistenti attualmente, le merci che hanno già formato finora oggetto di scambio fra i due paesi. Così, le importazioni svizzere comprenderanno principalmente certi foraggi, come in particolare i pannelli oleosi, inoltre uva, olive, arachidi, tabacco, pelli gregge, frutti oleosi, tappeti, eventualmente anche cotone, lana e certi metalli, mentre le esportazioni svizzere in Turchia si limiteranno principalmente alle macchine, orologi, strumenti ed apparecchi, prodotti chimici e farmaceutici, nonché a certe cotone. Lo scambio ed il pagamento delle merci fornite da entrambi le parti saranno fatti in base a compensazioni private. Il pagamento potrà anche essere fatto in valute libere, se il fornitore rinuncia, nel singolo caso, a esigere la compensazione in merci. Il regolamento dei pagamenti si svolge, come il solito, a traverso le banche di emissione dei due paesi. L'Ufficio svizzero di compensazione in Zurigo pubblicherà informazioni più particolareggiate a questo proposito. L'accordo contiene inoltre le disposizioni necessarie per la liquidazione delle transazioni ancora in sospeso, provenienti dal periodo in cui viveva l'accordo del 30 maggio 1940 o dall'intervallo di tempo in cui non viveva alcun accordo.

Secondo le disposizioni del nuovo accordo, il servizio dei pagamenti del debito pubblico turco in Svizzera ed il servizio degli interessi finanziari svizzeri privati potranno essere ripresi. L'importazione appropriata e sufficiente di merce permette un svolgimento sollecito del servizio degli interessi.

Inoltre, il trasferimento degli stipendi di specialisti svizzeri al servizio del governo turco poté essere largamente facilitato; certi beneficiari svizzeri di pensioni turche potranno ricevere, d'ora innanzi, nuovamente la loro pensione in Svizzera.

Con l'entrata in vigore dell'accordo, sono abrogati i provvedimenti adottati nell'agosto 1941 dai due paesi in vista del mancato rinnovamento del vecchio accordo del 30 maggio 1940 e che erano destinati ad assicurare provvisoriamente il regolamento dei pagamenti. La Svizzera abroga il decreto del Consiglio federale del 31 luglio 1941 e la Turchia il decreto N. 2/16439 del 14 agosto 1941 e revoca tutte le disposizioni emanate in virtù di esso.

Dopo un intervallo di tempo di oltre otto mesi in cui non viveva alcun accordo e durante i quali si poté tuttavia mantenere uno scambio non insignificante di merci, il nuovo accordo, firmato il 28 marzo 1942, permette di porre nuovamente su una base contrattuale le relazioni economiche esistenti fra i due paesi amici. L'opera svolta in comune dalle due delegazioni durante parecchie settimane, nonché l'interesse e lo spirito di comprensione mostrato da entrambi le parti per i bisogni particolari dei due paesi, danno adito a sperare che le attuali relazioni commerciali abbiano a svolgersi in modo rallegrante.

85. 15. 4. 42.

Abkommen

über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik

Die Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und die Regierung der Türkischen Republik, im Bestreben, die gegenseitigen Handelsbeziehungen zu fördern und den Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern zu erleichtern, haben, unbeschadet der Bestimmungen der am 13. Dezember 1930 abgeschlossenen Handelsübereinkunft zwischen der Schweiz und der Türkei, folgendes Abkommen getroffen:

Art. 1. Der Warenaustausch zwischen der Schweiz und der Türkei entwickelt sich gemäss den allgemeinen Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr ab, welche in den beiden Ländern in Kraft stehen.

Art. 2. 1. Der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern wickelt sich im Wege der Privatkompensation oder in freien Devisen ab, je nach Wunsch des Verkäuferlandes.

2. Gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens versteht man unter Privatkompensation ein Geschäft, welches sich auf die Ausfuhr oder Einfuhr von Waren mit der Verpflichtung der Einfuhr oder Ausfuhr anderer gleichwertiger Waren als Gegenleistung bezieht.

Die privaten Kompensationsgeschäfte sind der vorgängigen Genehmigung durch die zuständigen Behörden beider Länder unterworfen.

Die schweizerischen und türkischen Behörden werden sich diese Genehmigungen durch direkten Korrespondenzwechsel zwischen der Schweizerischen Verrechnungsstelle und der Zentralbank der Türkischen Republik gegenseitig bekanntgeben.

3. Gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens versteht man unter Verkauf in freien Devisen den Verkauf einer Ware, für welche die zuständigen Behörden des Verkäuferlandes die Ausfuhr bewilligt haben ohne die Verpflichtung daran zu knüpfen, dass als Gegenleistung ein Import durchgeführt wird.

Art. 3. 1. Die nach Inkrafttreten dieses Abkommens von einem der Länder nach dem andern versandten Waren müssen von einem von den in den beiden Ländern zuständigen Behörden ausgestellten Ursprungszeugnis gemäss nachstehendem Muster begleitet sein.

2. Für Sendungen, deren Wert 50 türkische Pfund oder deren Gegenwert in einer andern Währung nicht übersteigt, sind Ursprungszeugnisse nicht erforderlich.

Art. 4. Die gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens abgeschlossenen privaten Kompensationsgeschäfte können auf Grund des cif-Preises (oder franko Bestimmungsstation) oder auf Grund des fob-Preises (oder franko Abgangsstation) der Ware abgewickelt werden.

Art. 5. 1. Der Gegenwert der durch ein privates Kompensationsgeschäft oder gegen Bezahlung in freien Devisen eingeführten oder einzuführenden Waren türkischen Ursprungs ist in Schweizerfranken bei der Schweizerischen Nationalbank einzuzahlen und einem zinslosen Schweizerfrankenkonto gutzuschreiben, welches die erwähnte Bank in ihren Büchern auf dem Namen der Zentralbank der Türkischen Republik eröffnen wird.

2. Zur Begleichung der in der Türkei durch eine Privatkompensation oder gegen Bezahlung in freien Devisen eingeführten oder einzuführenden Waren schweizerischen Ursprungs hat der Schuldner in der Türkei die nötigen Schweizerfrankenbeträge bei der Zentralbank der Türkischen Republik zu kaufen.

Die Zentralbank der Türkischen Republik wird den türkischen Schuldern die zur Begleichung ihrer Schuldverpflichtungen benötigten Schweizerfranken zu Lasten der auf dem bei der Schweizerischen Nationalbank eröffneten und unter Ziffer 1 dieses Artikels erwähnten Konto verfügbar machen gegen Bezahlung des Gegenwertes in türkischen Pfunden verkaufen. Die Zentralbank der Türkischen Republik wird dem vorerwähnten Konto jene Weile die erforderlichen Mittel zuführen, falls sich dies als notwendig erweist, um die Zahlungen an die Berechtigten ohne Verzug ausführen zu können.

3. Die Auszahlungen an die Berechtigten werden in der Schweiz durch die Schweizerische Nationalbank und in der Türkei durch die Zentralbank der Türkischen Republik vorgenommen.

Die Schweizerische Nationalbank und die Zentralbank der Türkischen Republik werden sich täglich die für die Auszahlungen an die Berechtigten benötigten Anzeigen übermitteln.

Art. 6. Vorauszahlungen für Warenkäufe schweizerischen oder türkischen Ursprungs, die zur Einfuhr in die Türkei bzw. in die Schweiz bestimmt sind, werden den zuständigen Behörden des Einfuhrlandes zur Genehmigung unterbreitet. Diese Einzahlungen werden gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens behandelt.

Art. 7. Die Schweizerische Verrechnungsstelle und die Zentralbank der Türkischen Republik werden sich über die für das richtige Funktionieren dieses Abkommens erforderlichen, Ausführungsbestimmungen verständigen.

Art. 8. 1. Die Zahlungsaufträge, welche von der Schweizerischen Nationalbank und der Zentralbank der Türkischen Republik erteilt werden, lauten auf Schweizerfranken.

2. Die Einzahlungen, welche bei der Schweizerischen Nationalbank als Gegenwert auf türkische Pfund lautenden Schuldverpflichtungen gemacht werden, sind zu dem letztbekannt von der Zentralbank der Türkischen Republik festgesetzten Kurs in Schweizerfranken umzurechnen. Die Umrechnung in der Türkei von türkischen Pfunden in Schweizerfranken und von Schweizerfranken in türkische Pfunde erfolgt zu dem Kurse, der sich aus der Anwendung der internen türkischen Vorschriften ergibt.

3. Die Umrechnung von Schuldverpflichtungen, die auf eine andere Währung als das türkische Pfund oder den Schweizerfranken lauten, erfolgt zu dem Kurs, der an der Börse oder an dem zwischen dem Käufer und dem Verkäufer vereinbarten Platz zuletzt notiert wurde.

Art. 9. 1. Gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens werden in freien Devisen bezahlt:

a) die Transport-, Versicherungs-, Lager- und Ueberwachungsspesen, die mit dem Warenverkehr zwischen den beiden Ländern in Verbindung stehen;

b) die durch die türkischen Exporteure ihren Vertretern in der Schweiz geschuldeten Spesen und Kommissionen, wie auch die durch schweizerische Exporteure ihren Vertretern in der Türkei geschuldeten Spesen und Provisionen aus dem Warenverkehr zwischen den beiden Ländern.

2. Die Behörden oder zuständigen Organe der beiden Länder behalten sich das Recht vor, die Natur und Verwendung dieser Summen zu überprüfen und zu kontrollieren.

Art. 10. Durch die bei der Schweizerischen Nationalbank und der Zentralbank der Türkischen Republik gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens erfolgten Einzahlungen werden der türkische und der schweizerische Schuldner von ihrer Schuldverpflichtung befreit.

Art. 11. Jede der beiden Regierungen wird die geeigneten Massnahmen treffen, um den Warenaustausch gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens sicherzustellen.

Art. 12. 1. Die gegenseitigen Forderungen, die aus während der Dauer dieses Abkommens billigten Exporten resultieren, werden gemäss den Bestimmungen desselben liquidiert.

2. Ebenso werden die während der Dauer dieses Abkommens genehmigten, aber bis zu seinem Ablauf noch nicht durchgeföhrten privaten Kompensationsgeschäfte gemäss seinen Bestimmungen liquidiert.

Art. 13. Gemäss dem Zollunionvertrag vom 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein findet dieses Abkommen in gleicher Weise Anwendung auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein.

Art. 14. Dieses Abkommen, welches zu ratifizieren ist, tritt am 15. April 1942 in Kraft, vorbehältlich der Genehmigung durch die beiden Regierungen. Seine Gültigkeitsdauer beträgt ein Jahr vom Tage des Inkrafttretens an gerechnet und kann im Einvernehmen der beiden Vertragsparteien verlängert werden.

Ausgefertigt in zwei Exemplaren, in französischer Sprache, in Ankara, am 28. März 1942.

gez. Ebrard.

gez. Cevad Açıkalın.

gez. Cahit Zamangil.

Muster — Ursprungszeugnis

Absender:	Empfänger:
Name:	Name:
Wohnsitz:	Wohnsitz:
Strasse:	Strasse:

Bezeichnung der Ware:

Art der Verpackung:

Stückzahl:

Marke Nr.:

Gewicht: { brutto kg
netto kg

Wert: { fob
cif

Transportmittel:

Es wird bescheinigt, dass die obenbezeichnete Ware Ursprungs ist und dass dieses Zeugnis gemäss den Bestimmungen des am 28. März 1942 unterzeichneten Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik ausgestellt wurde.

....., den 19..
(Stempel)

Bezeichnung der zuständigen Ausgabestelle und Unterschrift:

Zusatzprotokoll

zu dem am 28. März 1942 unterzeichneten Abkommen über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik betreffend den Zahlungsdienst der türkischen öffentlichen Schuld in der Schweiz

Anlässlich der heutigen Unterzeichnung des Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik haben die beiden Vertragsparteien folgendes vereinbart:

Art. 1. Finanzforderungen im Sinne des vorliegenden Zusatzprotokolls sind:

a) die Erträge von Vermögensanlagen in der Türkei, die gemäss der türkischen Gesetzgebung oder Spezialabkommen in türkischen Pfunden bezahlt werden können, welche für die Bezahlung der Ausfuhr sämtlicher türkischer Waren nach allen ausländischen Ländern oder insbesondere nach der Schweiz verwendet werden können, sofern diese Erträge nicht in einem dritten Staate einlösbar sind und sofern sie am 1. Januar 1940 und seither ununterbrochen natürlichen oder juristischen, in der Schweiz domizilierten Personen gehören oder im Ausland domizilierten Schweizerbürgern, vorausgesetzt, dass im letzten Falle die Titel in der Schweiz deponiert sind;

b) der Zahlungsdienst der in den am 19. November 1938 zwischen der türkischen Regierung und den folgenden Gesellschaften abgeschlossenen Abkommen umschriebenen Kontingente «A»:

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft,
Hafengesellschaft von Haydar-Pacha;

c) Der Zahlungsdienst, der den schweizerischen Inhabern von Obligationen der türkischen Schuld 5% 1937 gemäss den Bestimmungen des zwischen der türkischen Regierung und der Orient-Eisenbahn-Aktiengesellschaft am 25. Dezember 1936 abgeschlossenen Vertrages zukommt.

Art. 2. Die im vorstehenden Artikel 1 aufgeführten Finanzforderungen können durch Einfuhr in die Schweiz der nachstehend aufgezählten türkischen Waren im Rahmen des für jede Gruppe bezeichneten Kontingentes beglichen werden:

Warengruppen	Warenbezeichnung	Jahreskontingente in Schwerzerfranken
I.	Haselnüsse, Nüsse, Pistazien	1 525 000
II.	Trauben, Feigen, Früchtekerne	425 000
III.	Tabake	600 000
IV.	Teppiche, Därme, Rosenessenz, Weine, Liqueure, Schwämme, Knochenabfälle (wie Hörner, Knochen usw.) Medizinalpflanzen	550 000
		3 100 000

Die Bezahlung dieser Waren erfolgt gemäss den Bestimmungen des Artikels 3 dieses Protokolls.

Art. 3. Die bei der Schweizerischen Nationalbank für die in Art. 2 bezeichneten Waren einbezahnten Beträge werden wie folgt verwendet:

50% werden auf das in Artikel 5, Ziffer 1, des heute unterzeichneten Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik erwähnte Konto, eröffnet bei der Schweizerischen Nationalbank zugunsten der Zentralbank der Türkischen Republik, einbezahlt.

50% werden zur Begleichung der Finanzforderungen gemäss den Bestimmungen dieses Zusatzprotokolls verwendet.

Art. 4. Der Gesamtbetrag der während der Gültigkeitsdauer dieses Zusatzprotokolls zum Transfer zugelassenen Finanzforderungen ist im Rahmen des Vertragsjahres auf 1 550 000 Franken begrenzt.

Sofern die für jede der Warengruppen festgesetzten Kontingente zur Regelung der Finanzforderungen erschöpft sind, bilden diese Waren Gegenstand des in Artikel 2 des heute unterzeichneten Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik vorgenommenen Austausches.

Sollten in Ueberschreitung der im vorstehenden Absatz 1 vorgeesehenen Limite Waren die in Artikel 2 dieses Protokolls erwähnt sind zur Bezahlung von Finanzforderungen ausgeführt werden, so sind diese Ausfuhren als gegen Bezahlung in freien Devisen zu betrachten.

Art. 5. Die Gläubiger der im vorstehenden Artikel 1 erwähnten Finanzforderungen, die von der in diesem Zusatzprotokoll vorgesehenen Transfermöglichkeit Gebrauch machen, sind damit, was die einkassierten Forderungen anbelangt, endgültig abgefunden. Den Gläubigern von Finanzforderungen, welche auf diese Transfermöglichkeit verzichten, bleiben alle Rechte für die nicht einkassierten Forderungen vorbehalten. Das gleiche trifft zu nach Ablauf der Gültigkeit dieses Zusatzprotokolls.

Art. 6. Die Einzahlungen der schweizerischen Importeure bei der Schweizerischen Nationalbank, die zur Bezahlung der in Artikel 1 dieses Protokolls erwähnten Finanzforderungen zu dienen haben, werden einem Konto, betitelt «Finanzforderungen in der Türkei», gutgeschrieben, welches die Schweizerische Nationalbank zugunsten der Zentralbank der Türkischen Republik eröffnen wird.

Dergleichen werden die türkischen Pfunde, die den Gegenwert dieser Forderungen darstellen, auf ein Konto «schweizerische Finanzforderungen» einbezahlt, welches die Zentralbank der Türkischen Republik zugunsten der Schweizerischen Nationalbank eröffnen wird.

Auf Ersuchen der Zentralbank der Türkischen Republik wird die Schweizerische Nationalbank den Saldo auf dem im ersten Absatz dieses Artikels erwähnten Konto «Finanzforderungen in der Türkei» in eine frei handelbare Devise konvertieren und ihr zur Verfügung halten.

Im Falle dass in der Türkei auf das Konto «schweizerische Finanzforderungen» Zahlungen erfolgen, um nach der Schweiz in dem in Artikel 4, dieses Protokolls vorgesehenen Rahmen transferiert zu werden, wird die Zentralbank der Türkischen Republik das Konto «Finanzforderungen» im Rahmen der Beträge, die ihr zu Lasten dieses Kontos zur Verfügung gestellt worden sind, alimenieren, sofern nicht genügend Mittel auf dem Konto zur Verfügung stehen.

Art. 7. Die Schweizerische Verrechnungsstelle und die Zentralbank der Türkischen Republik werden sich über die für das richtige Funktionieren dieses Zusatzprotokolls erforderlichen technischen Ausführungsbestimmungen verständigen.

Art. 8. Beim Inkrafttreten dieses Protokolls werden die Konti «Finanzforderungen», die auf Grund des Zusatzprotokolls zu dem am 30. Mai 1940 unterzeichneten Handels- und Zahlungsabkommen zwischen der Türkei und der Schweiz betreffend den Zahlungsdienst der türkischen öffentlichen Schuld in der Schweiz bei der Schweizerischen Nationalbank und der Zentralbank der Türkischen Republik eröffnet wurden, kompensiert. Der sich ergebende Saldo wird auf das gemäss Artikel 6 dieses Protokolls bei der Schweizerischen Nationalbank eröffnete Konto «Finanzforderungen» übertragen.

Art. 9. Das vorliegende Zusatzprotokoll bildet einen integrierenden Bestandteil des heute unterzeichneten Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik und hat die gleiche Gültigkeitsdauer.

Ausgefertigt in zwei Exemplaren, in französischer Sprache, in Ankara, den 28. März 1942.

gez. Ebrard.

gez. Cevad Açıkalın.

gez. Cahit Zamangılı.

Zusatzprotokoll

zum Abkommen über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik vom 28. März 1942, betreffend

Transfer verschiedener schweizerischer Forderungen

1. Die Schweizerische Verrechnungsstelle wird den schweizerischen Gläubigern, die über blockierte Guthaben in der Türkei im Sinne des Dekretes Nr. 2/14573 verfügen, empfehlen, den Forderungsbetrag bei der Zentralbank der Türkischen Republik einzahlen zu lassen.

2. Die Einzahlungen bei der Zentralbank der Türkischen Republik müssen vorgängig durch die zuständigen Behörden in der Türkei bewilligt werden.

3. Die Zentralbank der Türkischen Republik wird die Beträge, welche so bei ihr einbezahlt werden, einem Konto, betitelt «Verschiedene schweizerische Forderungen», das sie in ihren Büchern zugunsten der Schweizerischen Verrechnungsstelle eröffnet, gutschreiben.

4. Die Guthaben auf dem Konto «Verschiedene schweizerische Forderungen» werden gemäss den türkischen Bestimmungen, die für ausländische, in der Türkei blockierte Guthaben gelten, Verwendung finden.

Dieses Protokoll bildet einen integrierenden Bestandteil des am heutigen Tage unterzeichneten Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik und hat die gleiche Gültigkeitsdauer.

Ausgefertigt in zwei Exemplaren, in französischer Sprache, in Ankara, den 28. März 1942.

sig. Ebrard.

sig. Cevad Açıkalın.

sig. Cahit Zamangılı.

Zeichnungsprotokoll

Anlässlich der Unterzeichnung des Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik haben die beiden Vertragsparteien folgendes vereinbart:

1. a) Am Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens werden die bei der Schweizerischen Nationalbank und der Zentralbank der Türkischen Republik in Anwendung der Art. 3 und 4 des Abkommens vom 31. März 1938 betreffend die Regelung des Zahlungsverkehrs mit Bezug auf den Warenaustausch zwischen der Schweiz und der Türkei eröffneten Clearingkonti kompensiert, und der zugunsten eines der beiden Länder bestehende Saldo wird auf das Konto «Finanzforderungen» übertragen, welches im Protokoll betreffend den Zahlungsdienst der türkischen öffentlichen Schuld in der Schweiz vorgesehen ist, das dem unter dem heutigen Datum unterzeichneten Abkommen über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik beigefügt ist.

b) Die zukünftigen Inkassi, die in Anwendung des Abkommens vom 31. März 1938 dem Clearingkonto gutschreiben sind, werden nach Inkrafttreten des vorliegenden Abkommens auf das vorerwähnte Konto «Finanzforderungen» einbezahlt.

2. Die privaten Kompensationsgeschäfte, welche während der Gültigkeitsdauer des türkisch-schweizerischen Handels- und Zahlungsabkommens vom 30. Mai 1940 eingeleitet wurden, werden folgendermassen liquidiert:

a) Die Beträge, welche den Gegenwert türkischer Exporte darstellen und auf dem bei der Schweizerischen Nationalbank zugunsten der Zentralbank der Türkischen Republik eröffneten Konto für private Kompensationen verbucht und durch die zuständige türkische Amtsstelle an die Einfuhr schweizerischer Waren gebunden wurden, dienen zur Bezahlung dieser schweizerischen Waren.

b) Die Beträge, welche den Gegenwert schweizerischer Exporte darstellen und bei der Zentralbank der Türkischen Republik einbezahlt und durch die zuständige türkische Amtsstelle an die Ausfuhr türkischer Waren gebunden wurden, dienen zur Bezahlung dieser türkischen Waren.

c) Die bei der Schweizerischen Nationalbank und bei der Zentralbank der Türkischen Republik einbezahlten Beträge, die den Gegenwert eines Importes darstellen und durch die zuständige türkische Amtsstelle noch nicht zum Gegenstand einer Bindung gemacht wurden, werden kompensiert. Der Saldo zugunsten der Schweiz wird bis zu einem Betrage von Fr. 750 000 auf das oben genannte Konto «Finanzforderungen» übertragen. Ein eventueller Mehrbetrag wird durch Warenaufsuhr oder in freien Devisen abgetragen.

d) Die Beträge, die später einkassiert werden sollten, wie auch die Beträge, die ursprünglich an eine Einfuhr gebunden waren, welche aber wegen höherer Gewalt nicht sollte durchgeführt werden können, sind gemäss der zwischen der Schweizerischen Verrechnungsstelle und der Zentralbank der Türkischen Republik zu treffenden Verständigung zu liquidieren.

3. Das Spezialkonto, welches der Zentralbank der Türkischen Republik gemäss Artikel 11 des vorerwähnten Abkommens vom 30. Mai 1940 bei der Schweizerischen Nationalbank eröffnet worden ist, wird bis zu seiner Liquidation beibehalten.

Die Zentralbank der Türkischen Republik wird sich der verfügbaren Mittel auf diesem Konto für alle Zahlungen, die sie in der Schweiz durchzuführen hat, bedienen.

4. Die gegenseitigen Forderungen, die entstanden sind aus Einfuhr in der Türkei und Ausfuhr nach der Schweiz, die gestützt auf das türkische Dekret Nr. 2/15843 in der Zeit seit dem Erlöschen des Abkommens vom 30. Mai 1940 bis zum Tage des Inkrafttretens des am heutigen Tage unterzeichneten Abkommens über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Türkischen Republik und der Schweizerischen Eidgenossenschaft erfolgten, werden gemäss den im Moment der Einfuhr geltenden türkischen Vorschriften erledigt.

Das vorliegende Protokoll bildet einen integrierenden Bestandteil der am heutigen Tage unterzeichneten Abkommen über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Türkischen Republik und der Schweizerischen Eidgenossenschaft und hat dieselbe Gültigkeitsdauer.

Ausgefertigt in zwei Exemplaren, in französischer Sprache, in Ankara, den 28. März 1942.

gez. Ebrard.

gez. Cevad Açıkalın.

gez. Cahit Zamangılı.

Accord

concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération Suisse et la République Turque.

Le Gouvernement de la Confédération Suisse et le Gouvernement de la République Turque, désireux de développer les échanges commerciaux et de faciliter le règlement des paiements entre les deux pays, sont convenus, sans préjudice des stipulations de la convention de commerce entre la Suisse et la Turquie conclue le 13 décembre 1930, d'adopter les dispositions suivantes:

Article premier. Les échanges commerciaux entre la Suisse et la Turquie s'effectueront conformément aux régimes généraux d'importation et d'exportation en vigueur dans les deux pays.

Art. 2. 1. Les échanges commerciaux entre les deux pays s'effectueront par voie de compensation privée ou en devises libres, à la convenance du pays du vendeur.

2. On entend aux termes du présent accord par compensation privée une opération portant sur l'exportation ou l'importation de marchandises avec obligation d'importation ou d'exportation, en contre-partie d'autres marchandises de valeur égale.

Les opérations de compensation privée seront soumises à l'approbation préalable des autorités compétentes des deux pays.

Les autorités suisses et turques se communiqueront ces approbations par correspondance directe entre l'Office suisse de compensation et la Banque centrale de la République de Turquie.

3. On entend aux termes du présent accord par vente en devises libres, la vente d'une marchandise dont les autorités compétentes du pays du vendeur auront autorisé l'exportation sans avoir imposé l'obligation d'effectuer une importation en contre-partie.

Art. 3. 1. Les marchandises expédiées de part et d'autre après la mise en vigueur du présent accord devront être accompagnées d'un certificat d'origine délivré par les autorités compétentes des deux pays, conforme au modèle ci-annexé.

2. Pour les envois dont la contre-valeur ne dépasserait pas cinquante livres turques ou l'équivalent dans une autre monnaie, les certificats d'origine ne sont pas obligatoires.

Art. 4. Les opérations de compensation privée conclues en vertu des dispositions du présent accord pourront avoir lieu sur la base de la valeur cif (ou franco gare de destination) ou sur celle de la valeur fob (ou franco gare d'expédition) de la marchandise.

Art. 5. 1. La contre-valeur des marchandises d'origine turque importées ou à importer en Suisse, soit en exécution d'une opération de compensation privée, soit contre paiement en devises libres, sera versée en francs suisses à la Banque nationale suisse et portée au crédit d'un compte non productif d'intérêts tenu en francs suisses, que la dite banque ouvrira dans ses livres au nom de la Banque centrale de la République de Turquie.

2. En vue du règlement des marchandises d'origine suisse importées ou à importer en Turquie, soit en exécution d'une opération de compensation privée, soit contre paiement en devises libres, le débiteur en Turquie achètera les sommes en francs suisses nécessaires auprès de la Banque centrale de la République de Turquie.

La Banque centrale de la République de Turquie vendra aux débiteurs turcs, contre paiement de leur contre-valeur en livres turques, les francs suisses nécessaires au remboursement de leurs dettes à valoir sur les disponibilités de son compte ouvert auprès de la Banque nationale suisse mentionné sous chiffre 1 du présent article. La Banque centrale de la République de Turquie alimentera le compte précité toutes les fois que cette alimentation s'avérera nécessaire pour permettre d'effectuer sans retard les paiements aux ayants droit.

3. Les paiements aux ayants droit seront effectués en Suisse par la Banque nationale suisse et en Turquie par la Banque centrale de la République de Turquie.

La Banque nationale suisse et la Banque centrale de la République de Turquie se transmettront, au jour le jour, les avis nécessaires permettant d'effectuer les paiements aux ayants droit.

Art. 6. Les versements à titre d'avance pour achat de marchandises d'origine suisse ou turque destinées à être importées respectivement en Turquie ou en Suisse, seront soumis à l'approbation des autorités compétentes du pays importateur. Ces versements seront réglés conformément aux dispositions du présent accord.

Art. 7. L'Office suisse de compensation et la Banque centrale de la République de Turquie s'entendront sur les mesures à prendre afin d'assurer le fonctionnement régulier du présent accord.

Art. 8. 1. Les ordres de paiement émis par la Banque nationale suisse et la Banque centrale de la République de Turquie seront libellés en francs suisses.

2. Les versements à la Banque nationale suisse en contre-valeur des dettes libellées en livres turques seront convertis en francs suisses au dernier cours connu, fixé par la Banque centrale de la République de Turquie. La conversion des livres turques en francs suisses et des francs suisses en livres turques aura lieu en Turquie au cours résultant de l'application des dispositions internes turques.

3. La conversion des dettes libellées en une autre monnaie que la livre turque ou le franc suisse se fera suivant le dernier cours coté à la bourse ou sur la place arrêtée d'un commun accord entre l'acheteur et le vendeur.

Art. 9. 1. Seront réglées en devises libres, conformément aux dispositions du présent accord:

a) les frais de transport, d'assurance, d'entreposage et de surveillance afférents aux échanges commerciaux entre les deux pays;

b) les frais et commissions dus par les exportateurs turcs à leurs représentants en Suisse ainsi que les frais et commissions dus par les exportateurs suisses à leurs représentants en Turquie, résultant des échanges commerciaux entre les deux pays.

2. Les autorités ou organes compétents des deux pays se réservent le droit de vérifier et de contrôler la nature et l'emploi de ces sommes.

Art. 10. Les paiements effectués auprès de la Banque nationale suisse et de la Banque centrale de la République de Turquie, conformément aux dispositions du présent accord, auront effet libératoire pour le débiteur suisse et turc.

Art. 11. Chacun des deux gouvernements prendra en ce qui le concerne les mesures appropriées pour assurer la réalisation des échanges commerciaux, conformément aux dispositions du présent accord.

Art. 12. 1. Les créances réciproques résultant d'exportations autorisées pendant la durée de validité du présent accord, seront liquidées conformément aux dispositions de celui-ci.

2. De même, les opérations de compensation privée approuvées pendant la durée de validité du présent accord et non achevées à la date de son expiration seront liquidées conformément aux dispositions de celui-ci.

Art. 13. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la Principauté de Liechtenstein, le présent accord sera applicable également au territoire de la Principauté de Liechtenstein.

Art. 14. Le présent accord, qui sera ratifié, entrera en vigueur le 15 avril 1942, sous réserve de son approbation par les deux gouvernements. Il aura une durée de validité d'un an à partir de la date de son entrée en vigueur et pourra être prorogé par accord des deux parties contractantes.

Fait à Ankara, en double exemplaire, en français, le 28 mars 1942.

sig. Ebrard.

sig. Cevad Açıkalın.

sig. Cahit Zamangil.

Modèle de certificat d'origine

Expéditeur:

Destinataire:

Nom:

Nom:

Domicile:

Domicile:

Rue:

Rue:

Nature de la marchandise:

Mode d'emballage:

Nombre de colis:

Marque n°:

Poids { brut kg:
 { net kg:

Valeur { fob:
 { cif:

Voie d'expédition:

Il est certifié que les marchandises désignées ci-dessus sont d'origine et que ce certificat est délivré conformément aux dispositions de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé le 28 mars 1942.

....., le 194 .

(sceau)

Désignation de l'organe d'émission
compétent et signature

Protocole additionnel

à l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque signé en date du 28 mars 1942, relatif au service de la dette extérieure turque en Suisse

Au moment de signer l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date de ce jour, les deux parties contractantes sont convenues de ce qui suit:

Article premier. On entend par créances financières au sens du présent protocole additionnel:

a) les revenus de placements faits en Turquie, qui peuvent, d'après la législation turque ou d'après des accords spéciaux, être réglés en livres turques utilisables pour l'exportation de marchandises turques de tout genre, dans tous pays étrangers ou spécialement en Suisse, pour autant qu'ils ne peuvent pas être encaissés dans un tiers pays et qu'ils appartiennent le 1^{er} janvier 1940, et depuis lors sans interruption, à des personnes physiques ou morales ayant leur domicile en Suisse ou à des ressortissants suisses domiciliés à l'étranger, pour autant que les titres de ces derniers soient déposés en Suisse;

b) le service financier des contingents « A » définis dans les accords conclus en date du 19 novembre 1938 entre le Gouvernement turc et les sociétés suivantes:

Société du chemin de fer d'Anatolie,
Société du Port de Haydar-Pacha;

c) le service financier, revenant aux porteurs suisses, des obligations de la dette turque 5% 1937, suivant les conditions du contrat conclu en date du 25 décembre 1936 entre le Gouvernement turc et la Société anonyme des chemins de fer orientaux.

Art. 2. Les créances financières visées à l'article premier ci-dessus pourront être réglées au moyen de l'importation en Suisse des marchandises turques énumérées ci-dessous, dans les limites des contingents assignés à chaque groupe d'articles:

Groupes d'articles	Marchandises	Contingents annuels en francs suisses
I.	Noisettes, noix, pistaches	1 525 000
II.	Raisins, figues, noyaux de fruits	425 000
III.	Tabacs	600 000
IV.	Tapis, boyaux, essence de rose; vins et liqueurs, épouges, déchets osseux (tels que cornes, os, etc.) plantes médicinales	550 000
		3 100 000

Le paiement de ces marchandises se fera conformément aux dispositions de l'article 3 du présent protocole.

Article 3. Les montants versés à la Banque nationale suisse en contre-valeur des marchandises désignées à l'article 2 ci-dessus seront répartis comme il suit:

50% seront versés au compte mentionné à l'article 5, chiffre 1, de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date de ce jour, ouvert auprès de la Banque nationale suisse au nom de la Banque centrale de la République de Turquie.

50% seront affectés au règlement des créances financières conformément aux dispositions du présent protocole additionnel.

Article 4. Le montant global des créances financières, transférable pendant la durée de validité du présent protocole additionnel, est limité, dans le cadre de l'année contractuelle, à 1 550 000 francs suisses.

Au fur et à mesure que les contingents assignés à chacun des groupes d'articles affectés au règlement des créances financières seront épuisés, ces marchandises feront l'objet des échanges prévus à l'article 2 de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date de ce jour.

Au cas où des exportations de marchandises énumérées à l'article 2 du présent protocole auraient lieu à titre de règlement des créances financières, en dépassement de la limite prévue à l'alinéa premier ci-dessus, ces exportations seront considérées comme faites contre paiement en devises libres.

Art. 5. Pour les titulaires des créances financières visées à l'article premier ci-dessus, qui auront fait usage de la faculté de transfert prévue dans le présent protocole additionnel, ce règlement sera définitif en ce qui concerne les créances encaissées. Les titulaires desdites créances financières, qui renoncent à cette possibilité de règlement, maintiennent tous leurs droits pour les créances non encaissées. Il en sera de même lorsque la validité du présent protocole additionnel aura expiré.

Art. 6. Les versements des importateurs suisses auprès de la Banque nationale suisse, devant servir au règlement des créances financières mentionnées à l'article premier du présent protocole, seront portés au crédit d'un compte dénommé «créances financières en Turquie» que la Banque nationale suisse ouvrira au nom de la Banque centrale de la République de Turquie.

De même, les livres turques représentant la contre-valeur de ces créances seront versées au crédit d'un compte «créances financières suisses» que la Banque centrale de la République de Turquie ouvrira au nom de la Banque nationale suisse.

A la demande de la Banque centrale de la République de Turquie, la Banque nationale suisse convertira et mettra à la disposition de celle-ci le solde figurant au crédit du compte «créances financières en Turquie» mentionné au premier alinéa du présent article, en une devise librement négociable.

Au cas où des versements viendraient à être effectués en Turquie au compte «créances financières suisses» pour être transférés en Suisse dans la limite prévue à l'article 4 du présent protocole, la Banque centrale de la République de Turquie alimentera, à défaut de disponibilités suffisantes, le compte «créances financières» dans la limite des montants qui auraient été mis à sa disposition par le débit de ce compte.

Art. 7. L'Office suisse de compensation et la Banque centrale de la République de Turquie se mettront d'accord sur les modalités techniques susceptibles d'assurer le bon fonctionnement du présent protocole additionnel.

Art. 8. A l'entrée en vigueur du présent protocole, les comptes «créances financières» ouverts auprès de la Banque nationale suisse et de la Banque centrale de la République de Turquie en vertu du protocole additionnel à l'accord de commerce et de paiements entre la Suisse et la Turquie, signé le 30 mai 1940, relatif au service de la dette extérieure turque en Suisse, seront compensés. Le solde qui subsistera sera viré au compte «créances financières» ouvert auprès de la Banque nationale suisse conformément à l'article 6 du présent protocole.

Art. 9. Le présent protocole additionnel fait partie intégrante de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date de ce jour, et aura la même durée de validité.

Fait à Ankara, en double exemplaire, en français, le 28 mars 1942.

sig. Ebrard.

sig. Cevad Açıkalın.
sig. Cahit Zamangılı.

Protocole additionnel

à l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date du 28 mars 1942, relatif au transfert de diverses créances suisses.

1. L'Office suisse de compensation recommandera aux créanciers suisses ayant des avoirs bloqués en Turquie au sens du décret n° 2/14573, de faire déposer à la Banque centrale de la République de Turquie le montant de leurs créances.

2. Les versements à la Banque centrale de la République de Turquie doivent être préalablement autorisés par les autorités compétentes en Turquie.

3. La Banque centrale de la République de Turquie portera dans un compte dénommé «créances diverses suisses», ouvert sur ses livres au nom de l'Office suisse de compensation, les montants qui lui seront ainsi versés.

4. Les avoirs en compte «créances diverses suisses» seront employés conformément aux dispositions turques régissant les avoirs bloqués étrangers en Turquie.

Le présent protocole fait partie intégrante de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date de ce jour, et aura la même durée de validité.

Fait à Ankara, en double exemplaire, en français, le 28 mars 1942.

sig. Ebrard.

sig. Cevad Açıkalın.
sig. Cahit Zamangılı.

Protocole de signature

Au moment de signer l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, les deux parties contractantes sont convenues de ce qui suit:

1. a) A la date de l'entrée en vigueur du présent accord, les comptes de clearing ouverts auprès de la Banque nationale suisse et de la Banque centrale de la République de Turquie, en vertu des articles 3 et 4 de l'accord du 31 mars 1938 concernant le règlement des paiements relatifs aux échanges commerciaux entre la Suisse et la Turquie, seront compensés et le solde existant en faveur de l'un des deux pays sera viré au compte «créances financières» prévu au protocole relatif au service de la dette extérieure turque en Suisse, annexé à l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, signé en date de ce jour.

b) Les encassemens futurs devant être portés au compte de clearing en vertu de l'accord du 31 mars 1938 précité, seront versés, après la date de la mise en vigueur du présent accord, au compte «créances financières» susmentionné.

2. Les opérations de compensation privée entamées pendant la durée de validité de l'accord de commerce et de paiements turco-suisse du 30 mai 1940 seront liquidées comme suit:

a) Les montants représentant la contre-valeur d'exportations turques, figurant sur le compte de compensation privée ouvert auprès de la Banque nationale suisse en faveur de la Banque centrale de la République de Turquie et affectés par l'organe turc compétent à l'importation de marchandises suisses, serviront au paiement desdites marchandises suisses.

b) Les montants représentant la contre-valeur d'exportations suisses, versés à la Banque centrale de la République de Turquie, et affectés par l'organe turc compétent à l'exportation de marchandises turques, serviront au paiement desdites marchandises turques.

c) Les montants versés à la Banque nationale suisse et à la Banque centrale de la République de Turquie et représentant la contre-valeur d'une importation n'ayant pas encore fait l'objet d'une affectation par l'organe turc compétent seront compensés. Le solde qui existera en faveur de la Suisse sera viré jusqu'à concurrence d'une somme de 750 000 fr. au compte «créances financières» susmentionné. Un surplus éventuel sera réglé par une exportation de marchandises ou en devises libres.

d) Les montants qui seraient ultérieurement encaissés, ainsi que les montants préalablement affectés à une importation qui, par suite de cas de force majeure, ne pourrait pas être réalisée, seront liquidés conformément à l'accord à intervenir entre l'Office suisse de compensation et la Banque centrale de la République de Turquie.

3. Le compte spécial de la Banque centrale de la République de Turquie ouvert auprès de la Banque nationale suisse, conformément à l'article 11 de l'accord du 30 mai 1940 susmentionné, sera maintenu jusqu'à sa liquidation.

La Banque centrale de la République de Turquie se servira des disponibilités existant dans ce compte pour tous paiements qu'elle aurait à effectuer en Suisse.

4. Les créances réciproques découlant d'importations en Turquie et d'exportations vers la Suisse, faites en vertu du décret turc n° 2/15843, depuis la date de l'expiration de l'accord du 30 mai 1940 jusqu'à la date de l'entrée en vigueur de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la République turque et la Confédération suisse, signé en date de ce jour, seront réglées conformément au régime turc en vigueur au moment de l'importation.

Le présent protocole fait partie intégrante de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la République turque et la Confédération suisse, signé en date de ce jour, et aura la même durée de validité.

Fait à Ankara, en double exemplaire, en français, le 28 mars 1942.

sig. Ebrard.

sig. Cevad Açıkalın.
sig. Cahit Zamangılı.

Bundesratsbeschluss

über die Durchführung des Abkommens vom 28. März 1942 über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik.

(Vom 14. April 1942)

Der schweizerische Bundesrat,
gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 14. Oktober 1938/22. Juni
1939 über die wirtschaftlichen Massnahmen gegegenüber dem Ausland,
im Hinblick auf das am 28. März 1942 zwischen der Schweizerischen
Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik abgeschlossene Abkommen
über den Warenaustausch und den Zahlungsverkehr, beschliesst:

Art. 1. Der Bundesratsbeschluss vom 1. April 1938 über die Durchführung des am 31. März 1938 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik abgeschlossenen Abkommens betreffend die Regelung des kommerziellen Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern, abgeändert gemäss dem nachstehenden Artikel 2, ist auf das Abkommen vom 28. März 1942 über den Warenaustausch und die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Türkischen Republik anwendbar.

Art. 2. Art. 1 des vorstehenden Bundesratsbeschlusses wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

«Art. 1. Der Gegenwert von Waren türkischen Ursprungs, welche in die Schweiz eingeführt wurden oder eingeführt werden, wie auch die Transport-, Versicherungs-, Lager- und Ueberwachungsspesen, die mit dem Warenaustausch zwischen den beiden Ländern in Verbindung stehen, sowie die durch die schweizerischen Exporteure an ihre Vertreter in der Türkei geschuldeten, aus dem Warenverkehr entstandenen Spesen und Kommissionen, sind bei der Schweizerischen Nationalbank in Zürich einzuzahlen. Diese Bestimmung ist auf alle Zahlungen anwendbar, welche von in der Schweiz domicilierten natürlichen oder juristischen Personen direkt oder indirekt an in der Türkei domicilierte natürliche oder juristische Personen geleistet werden.

Ebenso ist bei der Schweizerischen Nationalbank in Zürich der Einfuhrwert von Waren türkischen Ursprungs einzuzahlen, wenn die Waren über ein Drittland oder durch einen außerhalb der Türkei domicilierten Zwischenhändler geliefert werden.»

Art. 3. Der Bundesratsbeschluss vom 31. Juli 1941 über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und der Türkei wird aufgehoben.

Art. 4. Dieser Beschluss tritt am 15. April 1942 in Kraft.
85. 15. 4. 42.

Arrêté du Conseil fédéral

relatif à l'exécution de l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République turque, conclu le 28 mars 1942.

(Du 14 avril 1942)

Le Conseil fédéral suisse,
vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1938/22 juin 1939, concernant les mesures de défense économique contre l'étranger;
vu l'accord concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements conclu le 28 mars 1942 entre la Suisse et la Turquie, arrête :

Article premier. L'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} avril 1938 relatif à l'exécution de l'accord conclu le 31 mars 1938 entre la Confédération suisse et la République turque, concernant le règlement des paiements relatifs aux échanges commerciaux entre les deux pays, arrêté modifié selon l'article 2, est applicable à l'accord du 28 mars 1942 concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie.

Art. 2. L'article premier de l'arrêté susmentionné est abrogé et remplacé par la disposition suivante:

«Art. 1^{er}. La contre-valeur des marchandises d'origine turque qui ont été ou seront importées en Suisse, de même que les frais de transport, d'assurance, d'entreposage et de surveillance afférents aux échanges commerciaux entre les deux pays, ainsi que les frais et commissions dus par les exportateurs suisses à leurs représentants en Turquie et résultant de ces échanges commerciaux, doivent être versés à la Banque nationale suisse, à Zurich. Cette disposition s'applique à tous les paiements qui sont effectués directement ou indirectement par des personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse en faveur de personnes physiques ou morales domiciliées en Turquie.

Doit également être versée à la Banque nationale suisse, à Zurich, la contre-valeur de l'importation de marchandises d'origine turque, lorsque les marchandises sont livrées par la voie d'un pays tiers ou par l'entremise d'un intermédiaire domicilié hors de Turquie.»

Art. 3. L'arrêté du Conseil fédéral du 31 juillet 1941 instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie est abrogé.

Art. 4. Le présent arrêté entre en vigueur le 15 avril 1942.
85. 15. 4. 42.

**Verfügung Nr. 320 A/42 der eidgenössischen Preiskontrollstelle
über die Preisgestaltung für Mineralwasser**

(Vom 13. April 1942)

Die eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, verfügt: in Abänderung ihrer Verfügung Nr. 320 vom 3. April 1940 folgende Preisgestaltung für Mineralwasser, süsse Wasser, Fruchtgetränke usw.:

I. Höchstpreise für Mineralquellenprodukte (in Rappen) (die Bestimmungen in Abschnitt III und IV bleiben ausdrücklich vorbehalten).

	Quellen- bzw. Fabrikanten- preise ¹⁾	Höchstzulässige Händlerpreise (franko Empfänger)		Höchstzulässige Detailpreise an Gast- an Händler an Läden gewerbe im Laden gewerbe	
		in Zürich und Basel	in Zürich und Basel	in Zürich und Basel	in Zürich und Basel
Gruppe 1:					
Mineralwasser, natürlich (pure)					
½ Flasche	13		28		60
½ Flasche (9 dl)	18	32 30*		42 40*	
		* in Zürich und Basel			
Gruppe 2:					
Gesüßte Getränke (auf Essenzbasis)					
½ Flasche	16		20		60
½ Flasche (7 dl)	21	33	35	43	
½ Flasche (1 l)	31	47		60	
		* in Zürich und Basel			
Gruppe 3:					
Fruchtsaft- und Fruchtpastagetränke					
½ Flasche	18		32		65
½ Flasche (7 dl)	23	35	37	45	
		* in Zürich und Basel			
Gruppe 4:					
Vitaminisierte Getränke					
½ Flasche	19		32		65
½ Flasche (7 dl)	29	43		55	
		* in Zürich und Basel			
Gruppe 5:					
Grapefruit-, Himbeersaft-, Cassisgetränke					
kleine Flasche (2 dl)	20		30		60
½ Flasche	22		35		70
½ Flasche (7 dl)	34	48	50	60	
½ Flasche (9 dl und 1 l)	45	60		75	
		* in Zürich und Basel			

¹⁾ Ab Quelle oder Herstellungsort.

II. Klassifikation der Mineralquellenprodukte. Auf der dieser Verfügung beigegangene Aufstellung sind die heute im Handel üblichen hauptsächlichen Getränkearten entsprechend der vorstehenden Gruppierung verzeichnet.

III. Ergänzende Bestimmungen. 1. Mineralquellen und Fabrikanten:

a) Im Rahmen der vorstehenden Höchstpreise dürfen die bisher gemäss Verfügung Nr. 320 vom 3. April 1940 für die grosse Flasche zulässigen Preise ab Quelle bzw. ab Fabrikant maximal wie folgt erhöht werden: für Gruppe 1: um 2 Rappen, für Gruppen 2, 3, 4: um 3 Rappen, für Gruppe 5: um 5 Rappen. Hierzu kommt der Betrag der Warenunisatzsteuer (WUST.).

Werden somit gemäss diesen zulässigen Aufschlägen die festgesetzten Quellenhöchstpreise nicht erreicht, so müssen auch die Handels- und Detail-(Laden)-Höchstpreise entsprechend niedriger angesetzt werden;

b) Wo die Preise für die kleine (½) Flasche bei Erlass dieser Verfügung unter den bisher zulässigen Verkaufsansätzen lagen (Westschweiz) — vergleiche Verfügung Nr. 320 vom 3. April 1940 — darf der bisher praktizierte Preis ab Quelle höchstens um 2 Rappen, die bisherige Handelsmarge ebenfalls höchstens um 2 Rappen (inkl. WUST.) erhöht werden;

c) Sofern der bisherige Quellenpreis für die ½ Flasche Kolagetränke (Gruppe 2) 14 Rappen nicht überstieg, darf er höchstens um 1 Rappen erhöht werden;

d) Die Quellen- bzw. Fabrikantenpreise verstehen sich für eingetragene Grossisten ab Quelle, d.h. ohne Fracht und ohne WUST.

Für Lieferungen an Nichtgrossisten dürfen die Quellen- bzw. Fabrikantenpreise maximal 1 Rappen mehr betragen; in diesem Falle ist die WUST. im Preis inbegriiffen, nicht aber die Fracht;

e) Liefern Mineralquellen oder Fabrikanten direkt an Detailisten (Gastbetriebe oder Ladengeschäfte), so gelten die vorstehend festgesetzten Händlerpreise als Höchstpreise. Die Lieferungen erfolgen in diesem Falle franko, einschliesslich WUST. für Nichtgrossisten bzw. unter Abzug der WUST., falls der Detailabnehmer eingetragener Grossist ist;

f) Die vorstehend angeführten Höchstpreise für pure Mineralwasser (Gruppe 1) gelten für die Tafelgetränke der Mineralquellen, jedoch nicht für die anerkannten Medizinallwässer;

g) Falls ein Mineralquellenunternehmen infolge kostspieliger Quellfassungs- oder Leitungsanlagen im Gebirge oder dergleichen mit besonders hohen Kosten zu rechnen hat, so entscheidet die eidgenössische Preiskontrollstelle, auf spezielles Gesuch hin, über die Bewilligung eines die obigen Höchstansätze übersteigenden Quellenpreises.

2. Handel.

a) Die festgesetzten Händlerhöchstpreise sind nur dann zulässig, wenn der Händler den entsprechenden festgesetzten Quellenhöchstpreis zu zahlen hat. Bleibt der Quellenpreis unter dem Höchstpreis, muss auch der Händlerpreis entsprechend reduziert werden;

b) Die vorstehenden Händlerpreise verstehen sich franko Detailist (Gastbetriebe oder Ladengeschäfte) einschliesslich WUST. Hat jedoch der Detailist als eingetragener Grossist die WUST. selbst zu bezahlen, so ist das diesbezügliche Beträffnis vom Händlerpreis in Abzug zu hringen.

3. Detailverkauf und Ausschank. A. Ladengeschäfte:

a) Die festgesetzten Detailhöchstpreise sind nur dann zulässig, wenn der Detailist den entsprechenden festgesetzten Händlerhöchstpreis zu zahlen hat. Bleibt der Händlerpreis nach Berücksichtigung des zulässigen Aufschlages unter dem festgesetzten Höchstpreis, so muss auch der Detailpreis entsprechend reduziert werden;

b) In den festgesetzten Detailhöchstpreisen für 2-dl- und halbe Flaschen ist die WUST. inbegriiffen, nicht aber in den Preisen für grosse Flaschen (7 dl, 9 dl und Liter). Für diese letzteren darf sie vom Detailisten dem Kunden extra belastet werden;

c) Die festgesetzten Detailverkaufspreise verstehen sich **netto**. Soweit der Detailhandel Rabatte bzw. Rückvergütungen gewährt, können die in dieser Verfügung angesetzten Nettoverkaufspreise entsprechend erhöht werden. Es darf sich jedoch, nach Abzug der Rückvergütung, äusserstens der höchstzulässige Nettopreis ergeben.

B. Gastgewerbe: Mit Ausnahme der nachstehend erwähnten Fälle gelten die unter Ziffer I aufgeführten Detailpreise im Gastgewerbe als höchstzulässige Ansätze.

- a) Wo der nach Ziffer III, Absatz 1, Lit. b, zulässige Händlerpreis für die kleine ($\frac{1}{2}$) Flasche unter 27 Rappen inklusive WUST. zu stehen kommt, darf der Ausschankpreis nicht mehr als 55 Rappen betragen;
- b) In Gaststätten, wo die unter Ziffer I bezeichneten Höchstpreise nachweisbar schon vor dem Kriege praktiziert bzw. überschritten wurden, dürfen die damaligen Ausschankpreise höchstens wie folgt erhöht werden: $\frac{1}{2}$ Flasche 5 Rappen; $\frac{1}{4}$ Flasche 10 Rappen;
- c) In Restaurants mit Konzert, in Dancings sowie in Saalokalitäten bei Anlässen dürfen die vor Kriegsbeginn praktizierten Preise höchstens um 10 Rappen pro kleine oder grosse Flasche erhöht werden;
- d) Die Vorkriegsverkaufspreise, die zur Aufrechnung der unter Lit. b und c hierfür bewilligten Aufschläge dienen, müssen einwandfrei nachgewiesen werden können;
- e) Die Warenumsatzsteuer ist in den vorstehend festgesetzten Ausschankpreisen inbegriffen;
- f) Die eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, unangemessene Marge herabzusetzen (vergleiche Art. 1, Abs. 3, der Verfügung 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung).

4. Bergzuschläge. Für Transporte in Gebirgsgegenden durch Bergbahnen, Seilbahnen usw. darf ein der Frachtverleuerung ab Normalbahntalstation entsprechender Frachtzuschlag berechnet werden.

IV. Alkoholfreie Süßgetränke, Eigenfabrikate (Limonaden usw.). Die vorstehenden Bestimmungen sind analog anwendbar für die ohne Verwendung von Mineralwasser hergestellten alkoholfreien Süßgetränke (Limonaden-, Citro-, Orangengetränke usw.), wobei Limonaden, Citro- und andere Essenzgetränke den Ansätzen der Gruppe 2, Fruchtsaftgetränke den Ansätzen der Gruppe 3 unterliegen. Der Höchstpreis für die Abgabe dieser Getränke an die Detailisten (Gastbetriebe, Ladengeschäfte) ist jedoch um 1 Rappen für die kleine Flasche und um 2 Rappen für die grosse Flasche niedriger, als die unter Ziffer I, Gruppe 2 bzw. Gruppe 3, festgesetzten Händlerpreise für die entsprechenden Mineralwassergetränke.

V. Allgemeine Bestimmungen:

- a) Die Verschlechterung irgendwelcher Konditionen ist nicht zulässig;
- b) Die Vorschriften des Art. 2, Lit. a, der Verfügung 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bleiben vorbehalten. Danach ist es untersagt, im Inland für irgendwelche Leistungen Gegenleistungen zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der brancheüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden;
- c) Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die auf Grund derselben erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 4 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1940 betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

VI. Inkrafttreten. Diese Verfügung tritt am 15. April 1942 in Kraft und gilt bis auf weiteres.

Klassifikation der Mineralquellenprodukte

Beilage zu Verfügung N° 320 A/42 der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 13. April 1942

Gruppe 1: Mineralwasser, natürlich (puré)

Arkina	Lostorfer	Rheinfelder
Egilsauer	Mettlinger	Riedquell
Elmer	Montreux, eau minérale	Romanell
Eptinger	alcaline	Walzenhauser
Henniez-Lithinée	Passugger (Theophil)	Weissenburger Mineral
Knutwiler-Stahlsprudel	Rhazünser	

Gruppe 2: Gesüßte Getränke (auf Essenzbasis)

Arkina-Citron, Orange, Cola	Rhätisana, Pomeranza
Egilsauer, Vivi-Kola	Rheinfelder Kapuziner
Elmer-Citron, El-Kola	Riedstern, Rida-Cola
Ferrosana	Romanell Limonade-citron, -framboise
Henniez limonade-citron, -framboise	Sissa-Citro, -Himbeer, -Kola
Lostorfer Extra, Werra, Prima, Extra-Kola	Waizenhauser Citrus, Himbeer, Kola
Mettina, Mettlinger Himbeer, Afri-Cola	Weissenburger Citro, Orange
Montreux limonade-citron, -framboise	

Gruppe 3: Fruchtsaft- und Fruchtpüttigetränke

Arkina-Orange, avec pulpe	Rheinfelder-Orange, -Orma, -Fruit
Elmer Orangeata	Rida-Orange, -Jumate
Henniez-Orangeade	Romanell-Orangeade
Lost-Orange, Werra-Orange	Sissa-Orangeata
Mettina-Orange, Mettlinger Jumate	Waizenhauser Orange
Montreux-Orangeade, -Ananas	Weissenburger Erla
Orangina, Gradella	

Gruppe 4: Vitaminisierte Getränke

Vitamin-Citro, Vitamin-Kola

Gruppe 5: Grapefruit-, Himbeersaft-, Cassisgetränke

Arkina-Grapefruit, -Framboise	Riedstern-Himbeer, Silver-Star
Egilsau-Grapefruit	Sissa-Grapefruit
Henniez-Grapefruit	Weissenburger Grapefruit, Himbeer,
Lostorfer Extra-Himbeer, Werra-Himbeer	Casso.

Prescriptions n° 320 A/42 du Service fédéral du contrôle des prix concernant les eaux minérales

(Du 18 avril 1942)

Se fondant sur l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; en modification des prescriptions n° 320 du 3 avril 1940; le service fédéral du contrôle des prix statue ce qui suit:

Les prix de vente des eaux minérales, des eaux de table douces, des jus de fruits, etc., sont fixés aux taux maximums suivants:

1. Prix maximums des eaux minérales (en centimes) (les dispositions des chapitres III et IV demeurent expressément réservées).

	Prix des sources ou des fabricants	Prix de vente maximums des marchands pour les marchands	Prix de détail maximums dans les magasins restaurants, magasins, hôtels, etc.
Group 1:			
Eaux minérales, naturelles (pures)			
$\frac{1}{2}$ bouteille	13	28	60
$\frac{1}{4}$ bouteille (9 dl)	18	32 30*	42 40*
		* à Zurich et Bâle	
Group 2:			
Eaux douces (à base d'essences)			
$\frac{1}{2}$ bouteille	16	29	60
$\frac{1}{4}$ bouteille (7 dl)	21	35	43
$\frac{1}{1}$ bouteille (1 lt)	31	47	60
Group 3:			
Boissons à base de jus et de pâte de fruits			
$\frac{1}{2}$ bouteille	18	32	65
$\frac{1}{4}$ bouteille (7 dl)	23	35	45
Group 4:			
Boissons à vitamines			
$\frac{1}{2}$ bouteille	19	32	65
$\frac{1}{4}$ bouteille (7 dl)	29	43	55
Group 5:			
Boissons à base de jus de grape-fruit, de framboise et de cassie			
petite-bouteille (2 dl)	20	30	60
$\frac{1}{2}$ bouteille	22	35	70
$\frac{1}{4}$ bouteille (7 dl)	34	48 50	60
$\frac{1}{1}$ bouteille (9 dl et 1 l)	45	60	75

1) Départ source ou fabrique.

II. Classification des produits à base d'eaux de sources minérales. Dans l'annexe sont énumérés les principaux genres de boissons se trouvant aujourd'hui dans le commerce selon le groupement précité.

III. Dispositions complémentaires: 1. Sources minérales et fabricants:

a) Dans le cadre des prix maximums précités, les prix « départ source ou fabrique » des grandes bouteilles conformes aux prescriptions n° 320 du 3 avril 1940 peuvent être augmentés comme il suit: groupe 1: + 2 centimes; groupes 2, 3, 4: + 3 centimes; groupe 5: + 5 centimes. A cela s'ajoute le montant de l'impôt sur le chiffre d'affaires.

Lorsque — en appliquant les hausses ci-dessus — les prix maximums fixés « départ source » ne sont pas atteints, les prix maximums des marchands et les prix de détail (magasins) maximums doivent être abaissés en conséquence;

b) Lorsque les prix de la petite ($\frac{1}{2}$) bouteille appliqués lors de la promulgation des présentes prescriptions étaient inférieurs aux taux maximums admis jusqu'ici (Suisse romande) — cf. prescriptions n° 320 du 4 avril 1940 — le prix pratiqué jusqu'ici « départ source » peut être augmenté de 2 centimes au plus et la marge du commerce également de 2 centimes au maximum (impôt sur le chiffre d'affaires compris);

c) Dans les cas où le prix « départ source » de la demi-bouteille de boisson Cola (groupe 2) ne dépasse pas 14 ct., il peut être augmenté de 1 centime au maximum;

d) Les prix des sources et ceux des fabricants s'entendent pour les grossistes, inscrits « départ source », ou « départ fabrique », c'est-à-dire sans frais de transport ni impôt sur le chiffre d'affaires.

Pour ce qui est des livraisons aux non-grossistes, les prix des sources et ceux des fabricants peuvent être augmentés de 1 ct. au plus. Dans ce cas, l'impôt sur le chiffre d'affaires est compris dans le prix, mais non pas les frais de transport;

e) Lorsque les propriétaires de sources minérales ou les fabricants approvisionnent directement des détaillants (hôtels, restaurants, magasins, etc.), les taux fixés ci-dessus pour les marchands s'entendent comme prix maximums. Dans de tels cas, les livraisons sont exécutées franco station du destinataire, impôt sur le chiffre d'affaires compris pour les non-grossistes, et sous déduction de l'impôt lorsque l'acheteur en détail est en même temps grossiste inscrit;

f) Les prix maximums précisés pour les eaux minérales pures (groupe 1) s'entendent pour les eaux de table provenant de sources minérales, mais non pas pour des eaux médicinales reconnues;

g) Lorsqu'une entreprise de source minérale doit faire face à des frais particulièrement élevés en raison de frais de captation ou d'installation de conduites en montagne, etc., le Service fédéral du contrôle des prix décide — sur requête spéciale et motivée — de l'octroi d'un prix « départ source » supérieur aux taux maximums précisés.

2. Marchands:

- a) Les prix de vente fixés pour les marchands ne peuvent être appliqués que si le marchand doit payer le prix maximum « départ source » correspondant. Si ce prix est inférieur au prix maximum, le prix pour les marchands doit être réduit en conséquence;
- b) Les prix précités des marchands s'entendent franco domicile des détaillants (hôtels, restaurants, magasins, etc.), impôt sur le chiffre d'affaires compris. Cependant, si le détaillant à titre de grossiste inscrit supporte lui-même l'impôt sur le chiffre d'affaires, le montant de l'impôt doit être déduit du prix du marchand.

3. Vente au détail. A. Magasins:

- a) Les prix de détail maximums fixés ne peuvent être appliqués que si le détaillant est contraint de payer le prix maximum correspondant fixé pour les marchands. Lorsque — compte tenu de la hausse maximum — le prix à payer au marchand reste inférieur au prix maximum, le prix de détail doit être abaissé en conséquence;
- b) Les prix de détail maximums fixés pour les bouteilles de 2 dl et les demi-bouteilles s'entendent « impôt sur le chiffre d'affaires compris ». Il n'en est cependant pas ainsi pour les bouteilles de 7, 9 et 10 dl. Pour ces dernières, le détaillant est autorisé à facturer séparément l'impôt à sa clientèle;
- c) Les prix de détail fixés sont considérés comme prix nets. En tant que les détaillants accordent à leur clientèle des rabais ou ristournes, les prix de vente nets fixés dans les présentes prescriptions peuvent être augmentés en conséquence, pourvu que, après déduction de ces rabais, le prix net prescrit ne soit pas dépassé.

B. Hôtels, restaurants, etc. A l'exception des cas suivants, les prix de détail figurant sous chiffre I s'entendent comme taux maximums:

- a) Lorsque les prix à payer aux marchands pour les petites (½) bouteilles sont inférieurs à 27 ct., impôt sur le chiffre d'affaires compris, conformément au chiffre III, alinéa 1, lettre b, le prix de détail ne peut dépasser 55 ct.;
- b) Dans les hôtels, restaurants, etc. — où les prix maximums énumérés sous chiffre I ci-dessus ont déjà été pratiqués ou même dépassés avant la guerre — ces taux peuvent être augmentés au maximum comme il suit: ½ bouteille: 5 ct.; ¼, bouteille: 10 ct.;
- c) Pour ce qui est des restaurants avec concert, des dancings et des salles réservées pour certaines circonstances (concerts, soirées, etc.), les prix pratiqués avant les hostilités peuvent être augmentés de 10 ct. par petite et grande bouteille;
- d) Les prix de vente d'avant-guerre qui servent de base pour l'application des hausses figurant sous lettres b et c ci-dessus doivent pouvoir être prouvés d'une manière indubitable;
- e) L'impôt sur le chiffre d'affaires est compris dans les prix précités;
- f) Le Service fédéral du contrôle des prix se réserve d'abaisser des marges de bénéfice injustifiées (cf. article 1, alinéa 3, de l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché).

4. Supplément en montagne. Pour ce qui est des transports en montagne — par voie ferrée, funiculaires, etc. — un supplément correspondant à la différence des frais par rapport aux tarifs des lignes ferroviaires de la plaine peut être facturé.

IV. Boissons douces sans alcool, marques propres (limonades, etc.). Les présentes dispositions sont applicables par analogie aux boissons douces sans alcool, fabriquées sans eau minérale (limonade, citronnade, orangeade, etc.), les limonades, les citronnades et les autres boissons à essences étant régies par les dispositions relatives au groupe 2 et les jus de fruits par celles du groupe 3. Cependant, le prix maximum pour la vente de ces boissons aux détaillants (hôtels, restaurants, magasins, etc.) est inférieur de 1 ct. pour une petite bouteille et de 2 ct. pour une grande bouteille au prix des marchands pour les eaux minérales correspondantes, fixé sous chiffre I, groupes 2 et 3.

V. Dispositions d'ordre général:

- a) Les conditions de vente ne peuvent être aggravées en aucun cas;
- b) Les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché — statuant qu'il est interdit d'exiger ou d'accepter pour une prestation quelconque d'autres prestations qui, compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question, procureraient un bénéfice incompatible avec la situation économique générale — demeurent réservées;
- c) Quiconque contrevoit aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941, aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse. Nous vous renvoyons de plus, à l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente, d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, ainsi qu'à l'ordonnance no 3 du département fédéral de l'économie publique du 18 janvier 1940 concernant le séquestration et la vente forcée.

VI. Entrée en vigueur. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 15 avril 1942 et sont applicables jusqu'à nouvel avis.

Classification des produits de source minérale

Annexe aux prescriptions n° 320 A/42 du service fédéral du contrôle des prix du 13 avril 1942

Groupe 1: eaux minérales naturelles pures

Arkina	Lostorfer	Rheinfelder
Eglisauer	Meltinger	Riedquell
Elmer	Montreux, eau minérale	Romanell
Eptinger	alcaline	Walzenhauser
Henniez-Lithinée	Passugger (Theophil)	Weissenburger Mineral
Knutwiler Stahlsprudel	Rhazünser	

Groupe 2: boissons douces (à base d'essences)

Arkina-Citron, -Orange, -Cola	Rhatisana, Pomeranza
Eglisauer, Vivi-Kola	Rheinfelder Kapuziner
Elmer-Citron, El-Kola	Riedstern, Rida-Cola
Ferrerosa	Romanelli limonade-eltron, -framboise
Henniez limonade-citron, -framboise	Sissa-Citro, -Himbeer, -Cola
Lostorfer Extra, Werra, Prima, Extra-Kola	Walzenhauser Citrus, Himbeer, -Cola
Meltinger Meltinger Himbeer, Afri-Cola	Weissenburger Citro, Orange
Montreux limonade-citron, -framboise	

Groupe 3: boissons à base de jus et de pâte de fruits

Arkina-Orange avec pulpe	Rheinfelder Orange, Orma, Frutti
Elmer Orangeata	Rida-Orange, -Jumate
Henniez-Orangeade	Romanelli-Orangeade
Lost-Orange, Werra-Orange	Sissa-Orangeata
Meltinger Meltinger Jumate	Walzenhauser Orange
Montreux-Orangeade, -Ananas	Weissenburger Orange
Orangina, Gradella	

Groupe 4: boissons à vitamines

Vitamin-Citro, Vitamin-Kola

Groupe 5: boissons à base de jus de grape-fruit, de framboise et de cassis

Arkina-Grapefruit, -Framboise	Riedstern-Himbeer, Silver-Star
Eglisau-Grapefruit	Sissa-Grapefruit
Henniez-Grapefruit	Weissenburger Grapefruit, Himbeer,
Lostorfer Extra-Himbeer, Werra-Himbeer	Casso.

85. 15. 4. 42.

Ueberwachung der Ausfuhr

Die Handelsabteilung und die Oberzolldirektion teilen mit:

Wiederholt ist festgestellt worden, dass Personen, die aus der Schweiz ausreisen, der irgendein Auffassung sind, als ob sie nur für diejenigen Waren einer Ausfuhrbewilligung bedürften, welche durch die Kriegswirtschaftsämter der Rationierung unterstellt werden sind. Diese Auffassung sollen auch schon Geschäftsfirmen ihren Kunden gegenüber geäußert haben.

Es wird jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 22. September 1939 über die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr die Ausfuhr sämtlicher Waren der Bewilligungspflicht untersteht, ungeachtet dessen, ob sie rationiert sind oder nicht. Personen oder Firmen, welche diese Vorschrift nicht beachten, setzen sich der Strafverfolgung aus. 85. 15. 4. 42.

Surveillance de l'exportation

La Division du commerce et la Direction générale des douanes communiquent:

On a constaté à plusieurs reprises que des personnes sortant de Suisse commettent l'erreur de croire qu'elles n'ont besoin d'une autorisation d'exportation que pour les marchandises qui ont été soumises au rationnement par les Offices de l'économie de guerre. Cette manière de voir aurait même déjà été communiquée par certaines maisons de commerce à leur clientèle.

Nous tenons à attirer expressément l'attention sur le fait, que, contrairement à cette conception et en vertu de l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 22 septembre 1939 relative à la surveillance des importations et des exportations, l'exportation de toutes les marchandises est soumise à la formalité du permis, que ces marchandises soient rationnées ou non. Les personnes ou les maisons qui n'observent pas cette prescription s'exposent à des poursuites pénales.

85. 15. 4. 42.

Sorveglianza su l'esportazione

La Divisione del commercio e la Direzione generale delle dogane comunicano:

E' stato ripetutamente constatato che persone che lasciano la Svizzera credono erroneamente di aver bisogno di un permesso di esportazione soltanto per le merci che sono state sottoposte al razionamento da parte degli uffici dell'economia di guerra. Sembra che un tale punto di vista sia già stato espresso da certe aziende commerciali alla loro clientela.

Ci teniamo a richiamare esplicitamente l'attenzione sul fatto che, conformemente alle disposizioni del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 22 settembre 1939 concernenti la sorveglianza su l'importazione e l'esportazione, l'esportazione di tutte le merci è sottoposta alla formalità del permesso, sia che si tratti di merci razionate o meno. Le persone o ditte che non osservano queste prescrizioni si espongono al rischio di essere perseguite penalmente.

85. 15. 4. 42.

Übersee-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0259 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 14. April 1942)

Export. Weiterverschiffungen ab Lissabon. — Laut einer Mitteilung unserer Lissaboner Agenten konnten nachstehend heizichnete Sendungen:

Export 29, s/s « Maloja » VII, Genua ab 20. 2. 42, Lissabon an 28. 2. 42, die restlichen Bs/L Nr. 13 und 14 nach Rio de Janeiro;

Export 28, s/s « Padua » IV, Genua ab 1. 3. 42, Lissabon an 11. 3. 42, die gesamte nach Montevideo und Buenos Aires bestimzte Ladung;

Export 31, s/s « Chasseral » VI, Genua ab 25. 3. 42, Lissabon an 31. 3. 42, die gesamte nach Montevideo bestimzte Ladung,

auf s/s « Cabo de Hornos », Lissabon ab 10. 4. 42, umgeladen werden.

85. 15. 4. 42.

Transports maritimes

(Circulaire n° S. 0259 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 14 avril 1942)

Concerne exportation. Réembarquements de Lisbonne. — Nos agents de Lisbonne nous informent que les parties suivantes:

Exportation 29, s/s « Maloja » VII, de Gênes le 20. 2. 42, à Lisbonne

28. 2. 42, Bs/L n° 13 et 14 pour Rio de Janeiro;

Exportation 28, s/s « Padua » IV, de Gênes le 1. 3. 42, à Lisbonne le

11. 3. 42, toute la cargaison destinée à Montevideo et à Buenos-Ayres;

Exportation 31, s/s « Chasseral » VI, de Gênes le 25. 3. 42, à Lisbonne

31. 3. 42, toute la cargaison destinée à Montevideo,

ont pu être embarquées sur s/s « Cabo de Hornos », parti de Lisbonne le 10. 4. 42.

85. 15. 4. 42.

Peru — Zollerhöhungen

Mit Dekret vom 30. Januar 1942 hat Peru eine Reihe von Zöllen auf Papieren und Papierzeugnissen erhöht. Die neuen Ansätze erreichen zum Teil ein Mehrfaches der bis anhin gültigen Zölle. Betroffen sind unter anderem Althen, Anzeigen, Kataloge, Prospekte, Zellophanbeutel, Etiketten, Kopierbücher, Papiere für Wertschriften usw.

Die Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements gibt auf Wunsch weitere Auskünfte.

85. 15. 4. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Loterie de la Suisse romande

25^e tranche

Liste officielle de tirage du 11 avril 1942

Les 20 000 lots de fr.	10	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par le chiffre	4
Les 2 000 lots de fr.	20	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	74
Les 800 lots de fr.	50	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	308 439 782 815
Les 400 lots de fr.	100	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	132 461
Les 100 lots de fr.	500	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	0466 1177 1863 2639 7100
Les 40 lots de fr.	1 000	sont gagnés par les billets portant les numéros	000907 004639 003386 013110 014468 015330 015923 034305 056619 056376 086634 082157 086702 071630 074266 079354 087145 088742 091782 092569 096999 099135 103157 103950 117060 119728 117729 128310 132272 137595 152284 153796 153930 162346 177381
Les 5 lots de fr.	2 000	sont gagnés par les billets portant les numéros	008806 024005 102305 108297 187518
Les 2 lots de fr.	5 000	sont gagnés par les billets portant les numéros	129508 191768
Les 2 lots de fr.	10 000	sont gagnés par les billets portant les numéros	032163 109533
Le lot de fr.	20 000	est gagné par le billet numéro	091184
Le gros lot de fr.	56 000	est gagné par le billet numéro	090227
		Valeur totale des lots	Fr. 524 060

Attestation authentique. Le soussigné, M^e Jacques Ribaux, notaire, atteste avoir procédé ce jour, en séance publique tenue à St-Aubin, aux opérations réglementaires du tirage de la 25^e tranche de la Loterie de la Suisse romande, et certifie que les numéros ci-dessus indiqués correspondent bien à ceux extraits des sphères.

St-Aubin, le 11 avril 1942.

(signé) M^e Jacques Ribaux, notaire.

Le cumul étant admis sans restriction, les billets terminés par

74 gagnent fr.	20 + 10
060584 gagne	fr. 1 000 + 10
079354	fr. 1 000 + 10
061184	fr. 20 000 + 10
152284	fr. 1 000 + 10

Les lots de n'importe quel montant sont payables à la Banque Cantonale Vaudoise, à Lausanne. Les lots de fr. 10 à 1000 peuvent aussi être payés à la Banque de l'Etat, à Fribourg, à la Banque Cantonale Neuchâteloise, à Neuchâtel, à la Banque Cantonale du Valais, à Sion, et à la Société de Banque Suisse, à Genève.

Présentation: Selon l'art. 17 du règlement de la Loterie de la Suisse romande, tout billet gagnant non présenté dans un délai de six mois, à dater de la publication du résultat du tirage dans la «Feuille des Avis officiels du Canton de Vaud», est annulé et le montant du lot acquis à la loterie.

Les billets gagnants de la 23^e tranche, tirée le 13 décembre 1941, seront donc préservés le 16 juin 1942.

Impôt à la source: L'impôt pour la défense nationale perçu à la source sur les lots en espèces gagnés dans les loteries organisées en Suisse (arrêté du Conseil fédéral du 9 décembre 1940) est de 5 %. La retenue est effectuée directement par les domiciles de paiement sur les billets entiers gagnant 100 francs ou plus et sur les cinquièmes de billets gagnant 20 francs ou plus.

Société des forces électriques de la Goule

St-Imier

Assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée ordinaire pour le lundi 27 avril 1942, à 16 heures, à l'Hôtel des 13 Cantons, à St-Imier.

ORDRE DU JOUR:

- Rapport de gestion du Conseil d'administration sur l'exercice 1941.
- Présentation des comptes au 31 décembre 1941.
- Rapport des commissaires-vérificateurs.
- Approbation des comptes et décharge au Conseil d'administration pour sa gestion.
- Nominations au Conseil d'administration.
- Nomination des commissaires-vérificateurs et du suppléant pour l'exercice 1942.

Le rapport de gestion, le bilan, le compte de profits et pertes au 31 décembre 1941, le rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 17 avril 1942, au bureau de la société à St-Imier.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées sur présentation des actions, jusqu'au samedi 25 avril 1942, par le bureau de la société à St-Imier, la Banque Cantonale de Berne, à Berne et à St-Imier, la Caisse d'Epargne et de Prêts, à Berne, la Banque Populaire Suisse, à St-Imier, et la Banque Commerciale de Bâle, à Bâle.

St-Imier, le 14 avril 1942.

Le Conseil d'administration.

Verband schweizerischer Transportanstalten

Einladung zur 116. Verbandskonferenz

auf Freitag, den 24. April 1942, 9 Uhr, im Rathaus (Grossratssaal) in Basel.

T A G E S O R D N U N G :

- Protocoll der 115. Konferenz.
- Interne Verwaltungsgeschäfte.
- Aufnahme der Niesenbahn.
- Rechnung des Jahres 1941.
- Einkaufszentrale.
- Arbeitsbeschaffung.
- Ausgleich der Betriebmaterialverteilung.
- Schaffung eines Pressedienstes.
- Berichte der Kommissionen.
- Bezeichnung des nächsten Konferenzortes.
- Unvorhergesehene.

P 220

Der Generalsekretär.

Kursaal Bern AG.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 25. April 1942, um 16 Uhr
im Kursaal in Bern

TRAKTANDEN:

- Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung.
- Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1941. Bericht der Rechnungsreviseure, Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- Bauliches.
- Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat; Wahl der Rechnungsreviseure und des Suppleanten.
- Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bericht der Rechnungsreviseure liegen vom 15. April 1942 an auf dem Bureau des Herrn Rudolf Steck, Sachwalter, Amthausgasse 14, in Bern, zur Einsicht der Aktionäre auf.

Als Legitimation zum Eintritt in die Generalversammlung gilt die den Aktionären mittels eingeschriebenen Briefes zugestellte Stimmkarte.

Bern, den 15. April 1942.

P 215

Der Verwaltungsrat.

AKTIENGESELLSCHAFT RABKIP

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Montag, den 27. April 1942, vorm. 10 Uhr, am Sitz der Gesellschaft in Glarus

TRAKTANDEN:

- Gesellschaftsbericht.
- Bericht der Kontrollstelle.
- Abnahme der Jahresrechnung und Erteilung der Entlastung an den Verwaltungsrat.
- Beschlussfassung über das Geschäftsergebnis.
- Wahl des Verwaltungsrates.
- Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 14. April an in unserem Geschäftsdomizil zur Einsicht der Aktionäre auf. Eintrittskarten zur Teilnahme an der Versammlung werden gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 22. April ebendieselbst ausgegeben.

Z 200

Glarus, den 14. April 1942.

Der Verwaltungsrat.

AKTIENGESELLSCHAFT RABKIP, GLARUS

Einladung zur zweiten außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Montag, den 27. April 1942, nachmittags 3 1/2 Uhr, am Sitz der Gesellschaft in Glarus

TRAKTANDEN:

- Berichterstattung des Verwaltungsrates.
- Beschlussfassung über die Auflösung der Gesellschaft.
- Wahl eines Liquidators.

Eintrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 15. April 1942 an am Sitz der Gesellschaft bezogen werden.

Z 199

Es wird festgestellt, dass die erste außerordentliche Generalversammlung vom 30. September 1941 nicht abgehalten werden konnte, da das gesetzlich vorgeschriebene Quorum nicht erreicht war. Die zweite außerordentliche Generalversammlung wird gemäß Art. 849 des OR, einberufen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass diese zweite außerordentliche Generalversammlung berechtigt sein wird, über die vorstehenden Traktanden abzustimmen, auch wenn nur ein Drittel sämtlicher Aktien vertreten ist.

Glarus, den 14. April 1942.

Der Verwaltungsrat.

Savoy Hôtel Baur en Ville, Zürich

Einladung zur XXXV. ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 1. Mai 1942, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Sitzungszimmer der FIDES Treuhand-Vereinigung, Orell-Füssli-Hof, Zürich

TRAKTANDEN:

- Abnahme der Jahresrechnung und des Berichtes über das Geschäftsjahr 1941 nach vorangegangener Berichterstattung der Kontrollstelle.
- Entlastung des Verwaltungsrates.
- Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- Wahl in den Verwaltungsrat.
- Wahl der Kontrollstelle.
- Diverses.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Revisionsbericht sowie der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinnes liegen vom 18. April 1942 an im Bureau der FIDES Treuhand-Vereinigung zur Einsicht der Aktionäre auf.

Z 198

Die Stimmkarten für die Generalversammlung können gegen Einreichung eines Nummernverzeichnisses der Aktien bis zum 30. April 1942 bei der FIDES Treuhand-Vereinigung bezogen werden. Nach diesem Termin werden keine Stimmkarten mehr abgegeben.

Zürich, den 14. April 1942.

Der Verwaltungsrat.

Union d'entreprises suisses de transport

La 116^e conférence de l'Union

est convoquée pour vendredi 24 avril 1942, à 9 heures, à Bâle, au «Rathaus» (salle du Grand conseil).

ORDRE DU JOUR:

- Procès-verbal de la 115^e conférence.
- Affaires administratives internes.
- Admission du chemin de fer du Niesen.
- Comptes de l'année 1941.
- Centrale d'achats.
- Création d'occasions de travail.
- Compensation du renchérissement des frais d'exploitation.
- Création d'un service de presse.
- Rapports des commissions.
- Désignation du lieu de la prochaine conférence.
- Imprévu.

P 219

Le secrétaire général.

Emission d'un Emprunt 3 1/4 % Ville de Genève 1942 de fr. 20 000 000

destiné:

1. à la conversion ou au remboursement du solde de fr. 9 162 500.— de l'emprunt 4% 1931 qui sera dénoncé au remboursement pour le 15 octobre 1942;
2. à fournir aux Services Industriels de Genève les fonds nécessaires à l'achèvement des travaux de construction de la nouvelle usine électrique du Verbois.

Modalités: Taux d'intérêts 3 1/4 %, coupons semestriels aux 1^{er} mai et 1^{er} novembre. Emprunt remboursable en 1957; toutefois un montant de fr. 10 000 000.— capital nominal sera amorti au moyen de 10 annuités de 1947 à 1956, par tirages au sort ou au pair ou par rachats sur le marché. La Ville de Genève aura aussi la faculté de rembourser l'emprunt par anticipation à partir de 1952. Coupures de fr. 500.— et de fr. 1000.— au porteur. Cotation aux bourses de Genève, Bâle, Berne, Lausanne et Zurich.

Prix d'émission: 99,40 %
plus 0,60 % timbre fédéral sur les obligations.

**Les demandes de conversion et les souscriptions contre espèces sont reçues du 15 au 21 avril, à midi.
Libération des titres du 25 avril au 25 mai 1942.**

Des prospectus détaillés ainsi que des bulletins de conversion et de souscription sont à disposition sur toutes les places de banque en Suisse.

Groupement des banquiers privés genevois.

Cartel de banques suisses.

Union des banques cantonales suisses.



Ernst & Co., Blechdosenfabrik
Känsnacht Zürich

Mines d'anthracite du Valais

Concessionnaire cherche collaborateurs financiers pour extension d'exploitation.

Offres sous S 18
P 2926 S à Publicitas Sion.

Jeune Sténo-Dactylo

sachant l'allemand, cherche place comme correspondante française. Serait apte à faire tous travaux de bureau. X 67

Écrire sous chiffres
S 2659 X à Publicitas Genève.

Représentant

actif,
cherche représentation.

Écr. sous chiffres K 26569 X
à Publicitas Genève. X 55

Bandesgesetz

über das Ausstellungsverhältnis
der Handelsreisenden

(Vom 13. Juni 1941)

Der Wortlaut dieses Gesetzes steht den Interessenten in Form eines Separatazuges zum Preis von Fr. —.30 zur Verfügung. Bestellungen an Schweizerisches Handelsamtssblatt, Bern (Postcheckrechnung III 5600).

Bei grösseren Bestellungen Rabatt.

Loi fédérale

sur les conditions d'engagement
des voyageurs de commerce

(Du 13 juin 1941)

Le texte de cette loi est à disposition des intéressés, sous forme de tirage à part, au prix de Fr. —.30.

Adresser les commandes à la Fédérale officielle suisse du commerce à Berne (Compte de chèques postaux III 15600). Rabais pour commandes à partir d'un certain nombre d'exemplaires.

Bezirksgericht Muri

Rechnungsruf

Das Bezirksgericht Muri hat am 13. April 1942 über den am 27. März 1942 verstorbenen

Abt Dr. Roman

geb. 1883, gew. Nationalrat und Fürsprech, von und in Zürzen, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 18. Mai 1942 bei der Gemeindekanzlei Bünzen anzumelden, aussonst die in Art. 590 ZGB erwähnten Folgen eingehen (Art. 581 ff. ZGB).

Z 201
Muri, den 13. April 1942.

Bezirksgericht.

Spar- und Leihkasse Hettwil

Wir kündigen hiermit alle bis 30. Juni 1943 fällig werdenden, höher als zu 3% verzinslichen Kassascheine unseres Institutes auf den letzten Couponsverfall zur Rückzahlung. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Die Inhaber der gekündigten Titel belieben sich betreffend allfälliger Konversion mit uns in Verbindung zu setzen.

P 218

Hettwil, den 10. April 1942.

Die Verwaltung.

Conservenfabrik Lenzburg

vorm. Henckell & Roth, Lenzburg

4 1/2%-Anleihe Fr. 2000 000 von 1932

Auf Grund von Ziffer 3 der Anleihenbedingungen wird die erwähnte Anleihe am

30. April 1942

zur Rückzahlung fällig. Die Verzinsung hört mit diesem Datum auf.

Eine Konversion findet nicht statt. Die Einlösung der Titel samt letztem Coupon erfolgt auf Verfall spesenfrei bei folgenden Zahlstellen:

Gesellschaftskasse in Lenzburg,
Hypothekarbank Lenzburg,
Herren A. Sarasin & Co., Basel,
Zürcher Kantonalbank.

On 84

FIDES

Treuhand - Vereinigung

Revisionen
Steuerberatung
Testamentsvollstreckung
Treuhandfunktionen alter Art

ZURICH **Basel** **Lausanne**
Orell-Füssli Hof Aeschenvorstadt 4 Rue du Lion-d'Or 8
Tel. 5 78 40 Tel. 2 78 40 Tel. 3 74 21

Z 61

Aeußere Chilenische Schuld

Couponszahlung nach dem chilenischen Gesetz Nr. 5580 vom 31. Januar 1935 und den chilenischen Dekreten Nr. 37 vom 4. Januar 1936 und Nr. 3837 vom 24. Oktober 1938

Es wird den Inhabern nachbezeichnetener Anleihen zur Kenntnis gebracht, dass das unterzeichnete Institut die Zahlung der folgenden Coupons gemäss dem obenerwähnten Gesetz und Dekreten beschlossen hat:

6% äussere Anleihe der Republik Chile vom Juni 1929 von sFr. 25 000 000
6% äussere Anleihe der Republik Chile vom Januar 1930 von sFr. 60 000 000 Schweizerisch-holländische Tranche, Titel à sFr. 1000 Nennwert
6% garantierte äussere Goldanleihe der Stadt Santiago de Chile von 1929 von sFr. 25 000 000

Diese Coupons können vom 15. April 1942 an bei den anlässlich der Ausgabe dieser Obligationen bezeichneten schweizerischen Zahlstellen eingereicht werden und sind pro Saldo zahlbar mit sFr. 15,58 für je 2 Coupons einer Obligation à sFr. 1000 Nennwert; sie sind, wenn möglich, in Gruppen von 2 nicht voneinander getrennten Coupons einzuliefern.

Die Obligationeninhaber, die für ihre Titel der Regelung gemäss Gesetz 5580 noch nicht zugestimmt haben, werden darauf aufmerksam gemacht, dass ihnen für den Inkasso dieser beiden neuen Coupons lediglich eine Frist bis zum 31. Dezember 1942 gesetzt wird, wobei zusammen mit diesen beiden Coupons und ohne weitere Entschädigung alle auf Grund des genannten Gesetzes früher zahlbar gestellten Coupons abzuliefern sind. Die zu Zahlung des obenerwähnten Zinsen von 1,558 % reservierten Summen, die jene Obligationen betreffen, deren Inhaber der Regelung gemäss Gesetz 5580 bis zum 31. Dezember 1942 nicht zustimmen, dienen zur Auflösung des Rückkaufs- oder Amortisationsfonds des nächsten Jahres.

Santiago de Chile, den 15. April 1942.

Caja Autonoma de Amortizacón de la Denda Pública,
aus Auftrag: Schweizerische Kreditanstalt.

Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey, Société Anonyme

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le samedi 18 avril 1942, à 14 h. 40, à l'Hôtel Suisse à Vevey. L'établissement de la feuille de présence commencera à 14 h. 20.

ORDRE DU JOUR: 1. Rapports du Conseil d'administration et des contrôleurs.
2. Discussion et votation sur les conclusions des ces deux rapports et décharge au Conseil d'administration et aux contrôleurs. 3. Nomination des contrôleurs.

Le bilan et le compte de profits et pertes ainsi que les rapports du Conseil d'administration et des contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires, au siège social, dès le 8 avril 1942.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées sur indication des numéros des actions jusqu'au 17 avril, au soir, au siège social à Vevey; à l'Union de Banques Suisses à Lausanne et à Vevey; à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne et à ses agences; au Crédit du Léman à Vevey; chez MM. de Palézieux & Cie à Vevey. L 78

Vevey, le 2 avril 1942.

Le Conseil d'administration.

A vendre à Genève

plein centre, superbe
groupe d'immeubles

très bien situé, de location facile. Rapport net, toutes charges déduites, 4 1/4 % avec possibilité d'augmentation de ce revenu.

Prix: 1500 000.

Conviendrait pour caisse de retraite, fonds de réserve, etc. Il s'agit d'une affaire unique et de tout premier ordre.

X 51

S'adresser: Chamay & Thévenoz, Boulevard du Théâtre 9, Genève.

Annoncenregie und verantwortlich für den inserenten: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG, Bern.